

# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.  
(Hallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 8 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 12 $\frac{1}{2}$  Sgr.  
Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N 305.

Halle, Dienstag den 31. December  
Hierzu zwei Beilagen.

1867.

## An unsere Leser.

Bei Ablauf des Vierteljahres laden wir unsere geehrten Leser ein, die Pränumeration auf das nächste Quartal (Januar bis März 1868) mit 1 Thlr. 6 Sgr. für unsere unmittelbaren Abnehmer und mit 1 Thlr. 12 $\frac{1}{2}$  Sgr. bei Bezieher durch die Königl. Postanstalten zu erneuern.

Fortdauernd werden Bekanntmachungen von Behörden und Privatpersonen aufgenommen. Hiesige Bestellungen auf das nächste Quartal unserer Zeitung nimmt unsere bisherige Zeitungs-Expedition große Märkerstraße Nr. 11 auch ferner entgegen; auswärtige Bestellungen ersuchen wir bei den Königl. Postanstalten möglichst bald und unter Angabe unseres Zeitungstitels

Hallische Zeitung (im G. Schwetschke'schen Verlage)

machen zu wollen.

Halle, den 24. December 1867.

G. Schwetschke'scher Verlag.

## Für die Nothleidenden in Preußen

sind ferner eingegangen: von G. B. 10 Thlr., von R. L. 2 Thlr., von Dr. G. 25 Thlr., von Kutscher G. B. 10 Sgr., von B. 1 Thlr. — Wir haben heute die bisher eingekommenen Beiträge von zusammen 203 Thlr. an den Haupt-Hülfsverein in Berlin abgeben.

Halle, den 30. Decbr. 1867.

Expedition der Hallischen Zeitung.

## Deutschland.

Berlin, d. 29. December. Nr. 14 des Bundesgesetzblattes des Norddeutschen Bundes enthält den Schiffahrtsvertrag zwischen dem Norddeutschen Bunde und Italien vom 14. October 1867; die Verordnung, betreffend den Dienst der unmittelbaren Bundesbeamten vom 3. December 1867 und den königl. Präsidialerlass vom 18. December 1867, betreffend die Verwaltung des Post- und Telegraphenwesens des Norddeutschen Bundes vom 1. Januar 1868 ab.

Gestern Nachmittag sind im Lokal des Bundesraths die Ratificationen der Postverträge ausgewechselt worden, welche der Norddeutsche Bund mit den süddeutschen Staaten, sowie mit Oesterreich und Luxemburg abgeschlossen hat.

In nächster Zukunft steht eine Ergänzung des Bundesraths durch Ernennung einer Anzahl preussischer Bevollmächtigter bevor, da Preußen bis jetzt von der ihm nach der Bundesverfassung zustehenden Befugnis, so viel Mitglieder für den Bundesrath zu ernennen, als es Stimmen in demselben führt, noch nicht vollen Gebrauch gemacht hat.

Nach den getroffenen gesetzlichen Bestimmungen finden der „Köln. Ztg.“ zufolge fortan bei dem Salz-Verkauf, Abgaben-Befreiungen Statt, und zwar werden Stein- und Siedesalz, so wie Salz-Abfälle unter den festgesetzten Control-Maßregeln abgabenfrei verabfolgt: zur Ausfuhr nach dem Zollvereins-Auslande, zur Glauberalz- und Soda-Darstellung, so wie zur Glas-Fabrication, zu landwirthschaftlichen Zwecken, als Vieh- und Düngsalz, zum Einsalzen, Einpökeln u. s. w. solcher Gegenstände, welche zur Ausfuhr bestimmt sind und ausgeführt werden, zu allen sonstigen gewerblichen Zwecken, jedoch mit Ausnahme des Salzes für solche Gewerbe, welche Nahrungs- und Genussmittel für Menschen bereiten, mit Ausnahme des Salzes für die Herstellung von Tabakfabricaten, Mineralwassern und Bädern; auf Grund besonderer Genehmigung der Staatsregierungen für deren Privatrechnung bei Nothständen, so wie an Wohlthätigkeits-Anstalten. Theils wird dabei mit dem Waarenpreise eine Controlgebühr von 2 Sgr. für den Centner erhoben, theils das Salz, unter amtlicher Aufsicht, zum menschlichen Genusse unbrauchbar gemacht werden.

Der Bericht der Budget-Commission des Abgeordnetenhauses, betreffend die Zahlung einer Abfindungssumme von 24,892,110

Thlr. an die depossedirten Fürsten von Hannover und Nassau, ist ausgegeben worden. Der Beschluß der Commission, welche die Genehmigung des Gesetzes beantragt, ist bekannt. Interessant sind die von der Staatsregierung in der Commission abgegebenen Erklärungen, denen wir Folgendes entnehmen: „Der Staatsregierung sei es nicht zweifelhaft gewesen, daß sie, da das Gesetz vom 20. September 1866 ihr in den neu erworbenen Landestheilen bis zum 1. October 1867 völlig freie Hand gelassen, zum Abschlusse der vorliegenden Verträge durchaus berechtigt sei. Dagegen habe von Hause aus keineswegs die Absicht obgewaltet, die betreffenden Abfindungen aus dem durch das Gesetz vom 28. Sept. 1866 bewilligten Kredit zu entnehmen. Um die Ausgleichung mit den depossedirten Fürsten herbeizuführen, hätten andere Wege offen gestanden, namentlich Verwerfung der mit den neuen Landestheilen übernommenen Aktivkapitalien, sowie Entäußerung oder Befastung des dortigen Domänenbesitzes. An eine Zustimmung oder nachträgliche Genehmigung des Landtages würde die Staatsregierung bei der Verfügung über diese Objekte nicht gebunden gewesen sein; sie habe es indessen dem Lande für erprießlicher erachtet, von derartigen Verwendungen abzusehen. Auf den durch das Gesetz vom 28. Septbr. 1866 eröffneten Kredit sei sie schließlich zurückgegangen, einesihetis mit dem Bewußtsein, daß es dazu der nachträglichen Zustimmung des Landtages bedürfen würde, welche ja auch durch die Vorlegung des Rechnungsbereiches beantragt worden sei, andererseits in dem Vertrauen, daß der Landtag ebenfalls die Benutzung der durch den Kredit beschafften Mittel als die vortheilhafteste Art der Ausgleichung anerkennen und dieselbe gutheißen werde.“ Die Commission hat in den Gesekentwurf die Bestimmung aufgenommen, daß dem Landtage die Zustimmung zu den im §. 4 des mit dem König Georg abgeschlossenen Vertrages vorgesehenen besonderen Anordnungen und definitiven Vereinbarungen vorbehalten wird.

Professor Wegidi ist bekanntlich in einem preussischen Wahlbezirk zum Abgeordneten gewählt, sein Eintritt ins Abgeordnetenhause stößt aber auf Schwierigkeiten, weil man ihm in Hamburg nicht den nöthigen Urlaub erteilen will. Es wird jedoch dieses Hinderniß wahrscheinlich bald beseitigt sein, da, wie die „Nordd. N. Z.“ erfährt, nächstens eine Berufung des Professors Wegidi an eine der preussischen Universitäten erfolgen dürfte.

Die Wahl in Götlich war die letzte rückständige Wahl zum Abgeordnetenhause, so daß sämtliche Bezirke vertreten sein würden, wenn alle Wahlen für gültig erklärt und keine Mandatsniederlegungen erfolgt wären. Es sind aber folgende Mandate erledigt: 1) des schleswig-holsteinischen ersten Wahlbezirks (Krüger), 2) des schleswig-holsteinischen zweiten Wahlbezirks (Ahlmann), 3) des Wahlkreises Neurolde-Blag-Habelschwert (Ehilo), 4) des Wahlkreises Tecklenburg (Wabänder) und 5) des sechsten nassauischen Bezirks (Wagner). Außerdem sind bis jetzt 5 Abgeordnete noch nicht in das Haus eingetreten, nämlich die Herren Bleibren, Erleben, Roscher, Stamm und Wegidi, so daß in Wirklichkeit zehn Plätze unbesetzt sind.

Der Justiz-Minister hat unterm 26. d. Mts. eine wichtige Verfügung an sämtliche Gerichtsbehörden erlassen, wodurch vom 1. Januar 1868 die Erhebung der Seitens der Justizbeamten zu entrichtenden Pensionsbeiträge sistirt wird. Der Grund ist, daß das Haus der Abgeordneten den dahin zielenden Antrag der Staats-Regierung angenommen hat, letztere voraussetzt, daß bei der Schlussberatung und im Herrenhause die Genehmigung nochmals erteilt werden wird. Der Finanz-Minister hat übrigens die Regierungen im gleichen Sinne mit Anweisung versehen. Die erforderlichen Anordnungen sollen unverzüglich getroffen werden. Vom 1. Januar 1868 sollen also von den zu zahlenden Besoldungen die laufenden Pensionsbeiträge nicht mehr erhoben und die Zwölftelbeiträge zum Pensionsfonds bei neuen Anstellungen und von Gehaltszulagen, welche vom 1. k. M. ab erfolgen, nicht ferner in Abzug gebracht werden. Dabei ist jedoch die Nachzahlung für den Fall eines anderen Landtagsbeschlusses vorbehalten. Ferner sind die Zwölftel-Abzüge von allen neu bewilligten Gehältern und Zulagen, deren Zahlung noch im laufenden Jahre beginnt, vollständig einzuziehen, wenn auch die letzten Raten der Abzüge erst im nächsten Jahre fällig und vereinnahmt werden.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten hat, wo es erforderlich war, den Fonds, welcher bisher zur Unterstützung bedürftiger evangelischer Seminar-Präparanden und zur Remuneration von Präparanden-Lehrern zur Verfügung der Regierungen gestellt ist, erhöht. Demgemäß werden auch an einzelnen Orten, wo die Verhältnisse dazu günstig erscheinen, vom 1. k. M. ab Präparanden-Stationen eingerichtet werden.

Daß der gegenwärtige Director der Düsseldorf Akademie, Professor Wendemann, mit Ende dieses Jahres aus seiner Stellung ausscheidet, hat, dem Vernehmen nach, seinen Grund in einer inneren Krise, welche in der Akademie zum Ausbruch gekommen ist. Die Gründe aber, welche sich hieran geknüpft haben und nach denen das Eingehen dieser Kunst-Anstalt zu beschleunigen stände, können als unbegründet betrachtet werden. Die Regierung wird gewiß dafür Sorge tragen, daß die Düsseldorf Akademie, welche der Entwicklung der deutschen Malerei in diesem Jahrhundert so förderlich gewesen ist, dem Staat erhalten bleibe.

Zum Nothstand in Ostpreußen berichtet der „B. u. B. Z.“: Einzelne bäuerliche Wirthe haben wegen der Noth, die sie für sich selbst vor der Thür sehen, ihre Diensten entlassen, und dreschen den geringen Inhalt der Scheunen mit Kostleuten aus. Diese erhalten dafür das Essen und für die Familie zu Hause in baarem Gelde einen Silbergroßchen und vier Pfennige. Kann Frau und Kind davon leben? Das erste Opfer des Nothstandes war ein Armer, der mit einem kleinen Kinde auf dem Arme, in der Bublener Forst sich Abends oder Nachts niedergelegt und am andern Morgen erfroren gefunden wurde. — In Gumbinnen ist bereits der Hungertypus ausgebrochen.

In Pech liegt noch sehr viel Getreide für Deutschland, Frankreich und England aufgeschichtet. Wegen mangelhafter Transportmittel konnte dasselbe noch nicht nach Wunsch weiter befördert werden.

**Sächsische Herzogthümer.** Alle Verhältnisse der verschiedenen thüringischen Kleinstaaten sind so kleinlicher Art, und die Landstriche der einzelnen Fürstenthümer liegen dabei so bunt durcheinander, daß man es nur immer als einen höchst erfreulichen Fortschritt bezeichnen kann, wenn jetzt allmählig ein Anfang zu ihrer größeren Vereinigung gemacht wird. Als solchen darf man auch mit Recht bezeichnen, daß jetzt endlich die schon so lange gewünschte Vereinigung des sachsen-gothaschen Appellationsgerichts zu Gotha mit dem sachsen-weimarischen Appellationsgerichte zu Eisenach nach längeren Vereinbarungen zwischen beiden Regierungen, zu Stande gekommen ist. Das für beide Länder künftig gemeinsame Appellationsgericht soll zu Eisenach seinen Sitz haben und aus einer verhältnißmäßigen Zahl von weimarischen und gothaschen Appellationsräthen bestehen. Durch diese Vereinbarung erspart nicht bloß jeder Einzelstaat eine Summe von 8—10,000 Thlr. jährlich, sondern das Gerichtsverfahren selbst wird auch wesentlich dadurch erleichtert. Es sind nämlich verschiedene Districte, z. B. der wichtige Industrieort Ruhla mit ca. 4000 Einwohnern vorhanden, die zur Hälfte zu Weimar, zur andern Hälfte aber zu Gotha gehören, und der Rechtsweg wurde bisher dadurch ungemein erschwert, daß die Rechtsfragen von dort bei zwei ganz von einander getrennten Appellationsgerichten betrieben werden mußten. Jetzt, da der Anfang zu einer solchen Zusammenlegung verschiedenstaatlicher Behörden erst einmal gemacht wurde, werden auch voraussichtlich noch mehrere derartigen Maßregeln bald nachfolgen. Alles dies sind wohlthätige Folgen der Ereignisse des Jahres 1866, welche die thüringischen Kleinstaaten ganz gebieterisch zu derartigen Maßregeln zwingen, da ohnehin ihre Finanzen nicht mehr bestehen konnten.

Leipzig, d. 28. December. Wie bereits gemeldet, hat gestern der Abmarsch der hiesigen preussischen Garnison begonnen. Es war das Füsilierbataillon, welches sich zu diesem Zwecke früh 8 Uhr auf dem Königsplatz aufstellte und unter den Klängen der Regimentsmusik marschfertig machte. Ein ungemein zahlreiches Publikum hatte sich versammelt und bedeckte in dichten Schaaeren den ganzen Platz. Von dem in Magwitz garnisirenden sächsischen Schützenbataillon hatten sich mehrere Stabsoffiziere mit ihren Adjutanten zur Verabschiedung eingefunden. Bevor der Commandant zum Abmarsch erscholl, hielt der Regimentscommandant Oberst v. Wulffen eine Ansprache an das Bataillon, in welcher er dankend der freundlichen Aufnahme Seitens der Leipziger Einwohnerschaft gedachte und an deren Schluß er ein Hoch auf Se. Maj. den König von Sachsen ausbrachte, in welches jubelnd Offiziere, Mannschaften und Publikum einstimmten. Die Worte lauteten etwa so:

Wir Preußen sagen der treuen Stadt Leipzig, die uns so wohl aufgenommen hat, bei unserm Scheiden hiemit ein herzlichtes Lebenswohl; unsern Dank für alle die hier gefundene Freundlichkeit glauben wir am besten dadurch auszudrücken, daß wir dem treuesten aller Sachsen, dem besten aller Sachsen, dem Musterjünglingsbild jedes Sachsen ein kräftiges Hoch ausbringen: Se. Maj. der König Johann von Sachsen lebe hoch!

Bei dem nun unter den Klängen der vollen Regimentsmusik erfolgten Abmarsch der Truppe wurde letzterer nicht nur von den sächsischen und mehreren noch hier zurückbleibenden preussischen Offizieren, sondern auch von einem großen Theil des versammelten Publicums das Geleite bis vor das Dresdener Thor gegeben.

Im Laufe des heutigen Vormittags sind dem Kreisdirector von Burgsdorf, dem Bürgermeister Dr. Koch, sowie Vicebürgermeister Dr. Stephani von der preussischen Regimentsmusik solenne Abschiedsständchen dargebracht worden.

Ueber die den Königstein verlassende Festungs-Compagnie erfährt das „Leipz. Tagebl.“ Folgendes: Die Compagnie wird am 1. Januar ausmarschiren, unter Benutzung der Eisenbahn am selbigen Abend in Herzberg eintreffen, am 2. Januar dort Rasttag halten und am 3. Januar mit dem mittlerweile von hier aus dort eintreffenden Bataillon weiter marschiren.

**Budissin, d. 27. December.** Heute früh 9 Uhr verließen der Stab und eines der beiden bisher hier in Garnison gestandenen Bataillone des 5. brandenburgischen Infanterieregiments Nr. 48 unsere Stadt, um in Fußmärschen in ihre frühere Garnison Küstrin zurückzukehren, wohin übermorgen auch das zweite hier befindliche Bataillon nachfolgen wird. Der Oberst und Regimentscommandeur v. Diringshofen gedachte vor dem Scheiden in kurzer Ansprache nochmals der freundlichen Aufnahme, welche den königl. preussischen Truppen hier zu Theil geworden und forderte dieselben zu einem Hurrah auf Se. Maj. den König Johann von Sachsen auf, welches von dem zahlreich versammelten Publicum lebhaft erwidert wurde.

## Italien.

Ueber die Neubildung des Ministeriums ist noch nichts bekannt. Nach der langen Debatte im Parlamente stellte sich bei der Abstimmung nur eine so geringe Majorität heraus, daß diese nicht wohl als Grundlage für die Bildung eines neuen Cabinetes angenommen werden darf. Vielleicht wäre mit einer anderen Fassung das Vertrauensvotum, welches das Ministerium beanspruchte, dennoch votirt worden, aber der directe Tadel der garibaldischen Unternehmung sprechte eine Anzahl von Deputirten, die einen solchen doch mit einigermaßen gutem Gewissen nicht aussprechen konnten; die wenigen Clericalen, wie D'Addes Reggio, Crotti u. A. stimmten mit der Linken, nachdem sie eine Tagesordnung vorgeschlagen, von welcher sie voraussehen mußten, daß sie keine Unterstützung finden würde. Der König hat verschiedene politische Persönlichkeiten zu sich berufen, aber alle haben bisher abgelehnt, die Bildung eines neuen Ministeriums zu übernehmen. Eine einfache Modifikation des bestehenden Cabinetes wird vermuthlich die Folge sein.

## Frankreich.

Die heutige specielle Lage Frankreichs, besonders in finanzieller Beziehung, ist wenig erbaulich. In den Kellern der Bank schlummert ein todes Capital von einer Milliarde und 15 Millionen. Die Bank von Frankreich, welche noch für das erste Semester d. J. 58 Fr. Dividende zahlen konnte, wird für das zweite Halbjahr nur 49 Fr. bewilligen können, was gegen die Gesamtdividende des Vorjahres (156 Fr.) einen Ausfall von fast 50 Fr. ergibt. Dazu kommen die Befragnisse, welche die Lage des Schatzes darbietet, da in demselben erweislich in diesem Momente ein Deficit von 12—1300 Millionen vorhanden ist. Hiervon sind allerdings 500 Millionen auf Rechnung der schwebenden Schuld und 300 Millionen für Vorschüsse an die Bank in Abzug zu bringen, aber die übrigen fehlenden 4—500 Millionen lassen die Lage nicht minder prekär erscheinen. Darum schenkt auch Niemand aus der höheren Finanz den immer wiederholten Versicherungen des neuen Finanzministers, Magné, Glauben, er werde ohne eine neue Anleihe durchzukommen verstehen. Vielleicht malt man auch nur den Anlehensteufel an die Wand, damit er erscheine. Gewiß ist, daß Herr Magné bestimmt darauf rechnet, das Budget für 1869 ohne ein Anlehenproject den Kammern vorzulegen. Aber es dient gerade nicht zur Beruhigung der Landesvertretung, daß der Nachfolger Fould's zum ersten Male von dem Systeme des Verschobenen abgeben und kein Exposé der Finanz-Situation durch den „Moniteur“ als Einleitung zum Budget publicieren will, wie dies bisher der Fall gewesen.

Paris, d. 26. December. Neben dem Armeegesetz und den Gründen, durch die es im Corps législatif vertheidigt wird, sind es die fortificatorischen Arbeiten in den Festungen an der Nord- und Ostgrenze Frankreichs, so wie die Armirung derselben, welche den Kriegsschauder des Publicums unterhalten. Im „Journal de l'Armée“ (erscheint in Souffons) liest man: „In einem Tagesbefehl der Armee wird angekündigt, daß alle Festungen an der Nord- und Ostgrenze sofort in Vertheidigungszustand gebracht werden sollen. Unter anderen Gründen bezeichnet der Tagesbefehl die Schnelligkeit, mit welcher auf den Eisenbahnen der Feind auf einem gegebenen Punkte des Gebietes erscheinen könne. Die Armirung wird im Monat Januar beginnen.“ Der „Indépendant de la Moselle“ meldet die Ankunft des Ingenieur-Generals Cassirac in Metz mit der speciellen Aufgabe, den Bau mehrerer Außenwerke vorzubereiten. Die Garnison von Metz wird um ein Infanterieregiment vermehrt werden, da eine möglichst große Anzahl von Soldaten zu den projectirten Erdarbeiten herangezogen werden soll. Aus einer in mehreren Pariser Blättern heute veröffentlichten Anzeige der Intendantur von Metz erseht man, daß vier solcher großen Außenwerke

bei Metz errichtet werden. Die Intendantur fordert die Unternehmer von öffentlichen Arbeiten auf, sich behufs Zuschlägen gewisser Lieferungen und Arbeiten an die Marine zu Metz zu wenden. Und endlich wird aus Besfort gemeldet, daß dieser Platz, ebenso wie Lille und Straßburg, armirt wird. Auch in den Arsenalen herrscht eine ungewöhnliche Thätigkeit. Schon vor mehreren Tagen hat das „Journal du Havre“ mitgeteilt, daß in diesem Augenblick 39 Kriegsfahrzeuge construirt werden, Fregatten, Corvetten, Aviso's u. s. w. Im Ganzen belaufe sich die Effectivstärke der Marine auf 343 Dampfschiffe und 115 Segelschiffe.

**Paris**, d. 27. Decbr. Es war gestern ein unruhiger Tag, und die Börsenleute zeigten sich fast vollständig kopflos. Allerdings kommt Vieles zusammen, um Frankreichs Lage unerquicklich zu machen: die Majorität des gesetzgebenden Körpers ist in äußerster Verlegenheit zwischen den Wünschen Niel's und den Abneigungen ihrer Wahlbezirke in Betreff des Militärgesetzes; die Regierung droht mit sofortiger Kammerauflösung, und die geängstigten Volksvertreter werden in den sauren Apfel beißen müssen. Würde der gesetzgebende Körper aufgelöst, was wir jedoch nicht glauben, so hinterläße er vierzehn größere Gesetze und verschiedene Lokalenotwände unerlebigt als Erbschaft zurück, darunter das Press- und das Versammlungsgesetz. Man sieht daraus, wie beispiellos unfruchtbar diese Majorität ist, die sich fortwährend nur durch Rippenstöße, wie Kouher ihr solche freilich zu ertheilen liebt, vorantreiben läßt, aber stets die Entscheidung zur Hand hat, das Duzend Oppositionsschreier sei an ihrer Laubbheit schuld. Zu dieser unerquicklichen Lage im Innern kommen nun noch die entmutigenden Berichte über die Nabellosigkeit, die in immer höhere Schichten dringt, so wie die verwirrenden Hiebposten aus dem Ausland; Frankreich will, so wenigstens reden die inspirirten Blätter, Preußen nicht über den Main, Italien nicht nach Rom lassen, es will den Russen wehren: kurz, es will den Hans Dampf in allen Gassen spielen; dazu braucht man Soldatenmassen, aber Soldaten kosten Geld, viel Geld. Frankreich wird sich in seinem „Marchiren an der Spitze der Nationen“ mähtigen oder schließlich Bankrott machen müssen; diese Ahnung liegt der Börse wie Blei in allen Gliedern.

**Paris**, d. 28. December. In der heutigen Sitzung des gesetzgebenden Körpers folgte die Weiterberatung des Militärgesetzes. Unter den Amendements über die Befugniß der zur Reserve gehörigen Soldaten, sich zu verheirathen, wird das von Parnard eingebrachte, welches diese Befugniß für die ganze Reservezeit fordert, verworfen. Ein Amendement Calvet, welches verlangt, daß den Soldaten gestattet werde, sich nach einer Dienstzeit von sechs Jahren zu verheirathen, wurde von Bartholomy unterstützt. Ein ähnliches Amendement der Commission wurde von dem Kriegsminister Marschall Niel bekämpft. Derselbe erwähnt die Kammererene, welche in Preußen, wo viele Soldaten verheirathet seien, im vorigen Jahre beim Abmarsche der Armee stattgefunden hätten. Der Minister behauptet, daß die Retention nicht eine Abnahme der französischen Bevölkerung bewirke und bittet es der Regierung zu überlassen, in welchen Fällen sie die Verheirathung der Soldaten gestatten oder verweigern wolle. — Nach der Rede des Kriegsministers wurde das Amendement der Commission, welches die legale Erlaubniß zur Verheirathung der Reservisten während der letzten drei Dienstjahre fordert, mit 237 gegen 11 Stimmen angenommen, und das Amendement Picard, welches dahin geht, den Frauen der Reservisten während der Dauer des activen Dienstes eine Entschädigung von 1 Fr. täglich zu bewilligen, mit 188 gegen 31 Stimmen abgelehnt.

Die Verhandlungen über die Vorkonferenz haben, wie in diplomatischen Kreisen berichtet wird, noch immer kein definitives Resultat ergeben.

Der „Etendard“ erfährt, daß die päpstliche Regierung, trotz der Weigerung Italiens, die eingegangenen Verpflichtungen auszuführen, die Coupons der päpstlichen Staatsschuld voll auszahlen werde.

### Orientalische Angelegenheiten.

Die orientalische Frage tritt mehr und mehr in den Vordergrund. Man will wissen, der französische General-Consul in Bucharest habe eigenthümliche Aeußerungen fallen lassen. Er habe dem Fürsten Karl oder dessen Regierung in dringender Weise Vorsicht angerathen. Es könnten bedauerliche Verwicklungen eintreten, und Rumänien thäte daher wohl daran, wenn es Oesterreich keine Schwierigkeiten bereiten wolle. So wird erzählt, und es ist daraus ersichtlich, daß Salzburg, wenn sonst nichts, doch jedenfalls ein Einverständnis zwischen Frankreich und Oesterreich in der orientalischen Angelegenheit herbeigeführt hat. Auch in Petersburg ist man davon überzeugt, und Fürst Gortschakow macht daraus in den so eben von ihm veröffentlichten Depeschen kein Hehl. Diese Publikation, an und für sich ohne Präcedens in den Annalen der russischen Diplomatie, was nämlich den Umfang der dem Publikum zur Weihnachts-Lectüre übergebenen Actenstücke angeht, wird noch immer viel besprochen. Russlands Wünsche sind da offener dargelegt, als je zuvor. Die verschiedenen Provinzen der Türkei sollen ähnlich wie Serbien, Rumänien und Griechenland konstituirt, nur noch durch Personal-Union und Tributzahlung mit der Pforte verbunden bleiben, und wenn Aufstände zur Erreichung dieses Zieles losbrechen, so soll sich Niemand einmischen, dann werde Alles localisirt bleiben und gut verlaufen, d. h. gut und vorteilhaft im Interesse Russlands. Dies ist der rothe Faden, der durch die russischen Schriftstücke geht. Von Interesse ist dabei, daß der wesentliche Gehalt der gegenwärtigen russischen Regierung, nämlich die Befreiung des Schwarzen Meeres zu Gunsten Russlands von den Fesseln des Pariser Friedens, nirgends ausgesprochen ist. Es bekämpft dies die alte Erfahrung, daß, wenn die Diplomaten sich ganz offen hingeben, dies gewisse Hintergedanken, die alsdann oft die wichtigsten Absichten umfassen, keineswegs ausschließt.

### Telegraphische Depeschen.

**Stuttgart**, d. 28. Decbr. Durch königliche Verordnung wird eine aus 50 geistlichen und 50 weltlichen Mitgliedern bestehende evangelische Landesynode errichtet.

**Wien**, d. 28. Decbr. Der Gemeinderath hat in seiner gestrigen Abend-Sitzung einstimmig beschlossen, dem Freiherrn v. Beust das Ehrenbürgerrecht der Stadt Wien zu ertheilen.

**Wien**, d. 29. December. Man nimmt in Abgeordnetenkreisen an, daß folgende Ministerliste jetzt festgestellt sei: Präsidium Fürst Auersperg, Inneres Giskra, Unterricht Hasner, Justiz Herbst, Finanzen Bressi, Handel Plener, Landesvertheidigung Taaffe, Ackerbau Graf Potocki. Als Staatsrathspräsident wird von Hye genannt. — Wie es heißt, werde die Ministerliste nunmehr unverzüglich Sr. Majestät unterbreitet werden. — Dr. Giskra ist nach Brünn gereist, um seine Stelle als Bürgermeister dieser Stadt niederzulegen.

**Wesß**, d. 28. December. Das Jahresquotengesetz, das Staatsschuldengesetz, das Handelsvertragsgesetz und das Gesetz über die Tubenemancipation sind nunmehr sanctionirt worden. Heute finden die Wahlen für die Delegation statt; das Unterhaus hat 40, das Oberhaus 20 Mitglieder zu wählen. Das Unterhaus hat das Eisenbahn-Intabulirungsgesetz angenommen.

**Florenz**, d. 28. Dec. Die „Italienische Correspondenz“ erklärt gegenüber den Gerüchten, welche in Bezug auf den der italienischen Regierung zugefallenen Theil der päpstlichen Schuld verbreitet sind, Folgendes: Die Verzinsung der etwa 10 Millionen betragenden, rücklaufbaren römischen Rente hat unverzüglich nach Abschluß der Convention vom 7. Decbr. begonnen und keine Unterbrechung erlitten. Der nächste Fälligkeitstermin ist noch mehrere Monate hin. Was die feste Rente betrifft, die ungefähr 7 Millionen beträgt, so hatten die Verhandlungen zum Zweck der Uebertragung derselben zur Zeit, als die letzten Ereignisse eintraten, noch keinen Abschluß gefunden. Man könne allerdings nicht leugnen, fügt die Correspondenz hinzu, daß zwischen der Beilegung der päpstlichen Schuld und der Räumung Roms durch die Franzosen ein Zusammenhang bestehe.

**Florenz**, d. 28. December. Der Deputirte Grattoni, welcher bei den Unterhandlungen mit der französischen Regierung über den Bau des Tunnels durch den Mont-Cenis Italien in Paris vertrat, ist nach Beendigung seiner Mission hierher zurückgekehrt. Die Italienische Regierung hat die Verpflichtung übernommen, den Tunnel zu vollenden und ihn im Jahre 1871 dem öffentlichen Verkehre zu übergeben. Die französische Regierung dagegen hat sich, der „Opinion“ zufolge, verpflichtet, ihren Antheil an den Kosten in 3 jährlichen Raten vorzuschießen; die erste derselben würde im Juli 1868 zu zahlen sein.

**Florenz**, d. 29. December. Der König wird heute Morgen hier erwartet. — In unterrichteten Kreisen glaubt man, General Durando werde im Laufe des Tages mit der Bildung des Ministeriums beauftragt werden, da Menabrea's Versuche, ein solches zu bilden, nicht gelungen sind.

**Rom**, d. 26. Decbr. Als gestern nach dem Schlusse des päpstlichen Hochamtes die Karidine den heiligen Vater zum Beginne des neuen Kirchenjahres beglückwünschten, erwiderte dieser einige improvisirte Worte, in welchen er von den Zuständen Jerusalems und Roms zur Zeit der Erscheinung Christi sprach. Damals, sagte der Paps, war ganz Judäa aufs Tiefste durch Parteinungen zerissen und gespalten, während Rom das Bild der Macht und Kraft darbot. Auch heute noch bietet Rom das Bild vollkommener Einheit. Die Kirche schaaert alle Kräfte der Gläubigen des ganzen Weltalls um sich, während ihre Feinde sich in Parteien zersplittern und dadurch ihren eigenen Untergang beschleunigen. Ohne Zweifel müssen wir aber gewärtig sein, daß sie sich noch zu einem letzten Angriffe sammeln werden. Darum machet und betet, auf daß Ihr zu Allem bereit gefunden werdet. Der Paps weihte hierauf den Sammethut und Ehrenbogen, die, wie üblich, demjenigen Fürsten zum Weihnachtsfeste übersandt werden, welcher sich um die Vertheidigung der Kirche am verdientesten gemacht hat. — Cardinal Andrea hat die ihm auferlegte Retraction in fünf Punkten acceptirt und an den Paps ein Schreiben gerichtet. In Folge dessen sind dem Cardinal seine Würden wieder zuerkannt worden, und die Angelegenheit ist damit erledigt.

**Paris**, d. 29. Decbr. Der preussische Botschafter Graf v. d. Solz wird dem Kaiser Napoleon demnächst in besonderer Audienz seine Accreditive als Vertreter des Norddeutschen Bundes überreichen. In der Accreditive heißt es: Se. Majestät der König Wilhelm ernennt auf Grund des Artikels 11 der Verfassung des Norddeutschen Bundes Graf v. d. Solz zum Vertreter des Norddeutschen Bundes. Graf v. d. Solz wird zugleich in seiner bisherigen Eigenschaft als preussischer Botschafter bestätigt.

**Paris**, d. 29. December. „Patrie“ erklärt die Behauptungen verschiedener Journale in Bezug auf die Lage der Konferenzangelegenheit für unrichtig und erinnert daran, daß die Konferenz von Anfang an von der Mehrzahl der Mächte angenommen, von Allen aber mit besonderer Sympathie aufgenommen sei. Die Einwürfe gegen die Konferenz hätten sich nur auf Detailfragen erstreckt und Vorverhandlungen herbeigeführt, welche heute soweit vorgeschritten seien, daß man in kurzer Zeit ein Resultat voraussehen könne. „Patrie“ bedauert, daß Zeitungen, welche die Bewahrung des Friedens in Europa wünschen, sich mit ungenauen Nachrichten aufhalten, um das Scheitern der Konferenz vorauszufagen. Sie überlegten nicht, daß die Konferenz gerade das Resultat haben würde, in der brennenden Frage unangenehme Verwicklungen zu vermeiden, und, indem dieselbe die europäischen Regierungen zu einem definitiven Einvernehmen über einen so wichtigen Punkt führe, (Fortsetzung der Depeschen in der ersten Beilage.)

## Bekanntmachungen.

**Neujahrskarten, höchst elegant u. komisch** in reichster Auswahl, billigt bei **A. Hentze, Schmeerstr. 36.**

# Conto- u. Copiebücher-Fabrik von **Bernh. Levy.**

Die jahrelange Erfahrung und besondere Sorgfalt, welche ich auf diesen Zweig meiner Fabrikation verwende, sowie das Ansammeln von mehr als 150 versch. Mustern von **Geschäftsbüchern**, lassen mich hoffen, allen Ansprüchen bei bevorstehenden Jahresabschlüssen und neuen Etablierungen bezügl. zweckmäßiger **Contobücher** zu genügen. Besonders erlaube ich mir die Comptoire auf meine **Copiebücher**, aus **bestem** Copirpapier gefertigt, aufmerksam zu machen, die, in Leder und Leinwand gebunden, mit durchschossenem gedruckten Register versehen, das Stück nur 1  $\frac{1}{2}$  kosten.

**Haupt- und Cassabücher, Journale, Cladden und alle Formate**, groß wie klein, liefere ich mit Messing beschlagenen Ecken und Rücken und lasse auf Verlangen große schwere Bücher zur leichteren Handhabung mit Griff und Walzen versehen. Durch Anschaffung der neuesten Schnitt-, Ct.- u. Folir-Maschinen bin ich in den Stand gesetzt, **Geschäftsbücher** nach jeder beliebigen Vorschrift auf das Genaueste sauber und elegant zu liefern. Mein Fabrikat, welches dem der ältesten Berliner und Hannöb. an die Seite gestellt werden kann, empfehle ich **10% billiger** als Berliner und Hannöb. Fabriken.

**Geschäftsbücher-Fabrik von Bernh. Levy, Halle, Leipzigerstraße 8.**

**Bernh. Levy's Papierhandlung en gros & en detail** empfiehlt ihr Lager deutsch., engl. u. franz. Briefpapiere in Quart und Oktav zu anerkannt billigen Preisen.

**Die Tuch-, Seiden- und Modewaaren-Handlung**  
von **L. Gundermann, Schmeerstraße,**  
empfiehlt ihr assortirtes Lager von **Kleiderstoffen, Double-Shawls, Bettdecken und Tischdecken, Gardinenstoffen, wie auch Mäntel und Jacken** in bekannt billiger Preisstellung.

**L. Gundermann, Schmeerstraße.**  
Auf meine Firma und Strasse bitte genau zu achten.

**Grüne Pomeranzen, frische und in Zucker eingelegte Ananas** empfiehlt  
**C. Müller**  
am Markt.

Das größte Lager **!! Neujahrskarten!!!**

von den geringsten bis zu den feinsten, bestehend in  
**Witz, Mahnbriefen, Scherz,**  
**Diplomen, Annectionskarten, Rebusse,**  
**Depeschen, Sachets, Verwandlungskarten,**

mit und ohne Parfüm, zu allerbilligsten Preisen. Den Herren **!Vorstehern!** versch. Vereine empfehle auch in diesem Jahre mein reichhaltiges **Galanterie- u. Bijouterie-Lager** bei vorkommenden Verloofungen z. gef. Beachtung. **Nr. 12. 12. 12 Schmeerstraße 12. 12. 12. Pergamentier** in Halle. Auf meine Firma bitte ganz genau zu achten.

**Haarfärbemittel,**

das Vorzüglichste bis jetzt existirende, färbt sofort ächt braun und schwarz. Unter Garantie à Fl. 25 Sgr., halbe Fl. 12 $\frac{1}{2}$  Sgr. empfehlen in Halle: **Helmold & Co.,** Uslieben: **Franz Meise, Bitterfeld: J. G. Schenke, Düben: Ernst Schulze, Eisleben: Anton Wiese, Eilenburg: C. Ebersbach, Mansfeld: Sohenstein, Merseburg: G. Licht, Naumburg: C. F. Schulze, Wettin: Bruno Knauf, Weissenfels: C. A. Günther.**

**Die Mineralölfabrik von Kühling & Reussner**  
am Dreierhause bei Ammendorf empfiehlt:  
**Pa. Photogène,**  
**„ Solaröl,**  
**Paraffinöl zur Wagenfettfabrikation und Gasbereitung**

ab Fabrik und hiesigem Lager zu laufenden Preisen.  
Halle a/S., im December 1867.

**Kühling & Reussner,**  
Leipzigerstraße 73.

Die in meinem Verlage erscheinende  
**Zeiter Zeitung**  
(des früheren Zeiter Kreisblattes 42. Jahrgang)  
wird wöchentlich 3 Mal in einer Auflage von 2000 Exemplaren ausgegeben und ist das im hiesigen Kreise gelesenste Blatt. Anzeigen finden durch dieselbe nicht allein im Kreise Zeitz, sondern auch in den benachbarten Kreisen die wirksamste Verbreitung. Insertionsgebühren pr. gespaltene Corpusszeile 9 Pfg. — Vierteljährlicher Abonnementspreis bei directem Bezug 10 Sgr., bei den Königl. Preuss. Postämtern 12 Sgr.  
Gefällige Zusendungen erbitte ich entweder unter meinem Namen oder unter der Adresse  
**Expedition der Zeiter Zeitung.**  
Zeitz, im December 1867. **Fr. Richter** (Webel'sche Buchdruckerei).

**Grüne Tanne b. Zöberitz.**  
Am Neujahrstage Ballmusik.  
**F. Salzmann.**

**Bahnhof Ober-Nöbblingen.**  
Zum Neujahrstage Nachmittags und Abends  
**Concert.**

Gebauer-Schwetfchle'sche Buchdruckerei in Halle.

**Stadttheater in Halle.**  
Mittwoch den 1. Januar: **Prolog.** Dann:  
**Die Jungfrau von Orleans,** Tragödie in 6 Akten von F. v. Schiller.  
Donnerstag den 2. Januar: **Man sucht einen Erzieher,** Lustspiel in 2 Akten aus dem Französischen von Bahn. Hierauf:  
**Nothkläppchen,** romantisches Märchen für große und kleine Kinder von L. Zieck, für die Bühne eingerichtet von F. Wehl.

**Lebendorf.**  
Zum **I. Abonnements-Ball** den 31. Decbr. ladet ergebenst ein **der Vorstand.**  
Zöribig, den 31. December 1867.  
Gestern Morgen ist auf dem Wege von Zöribig nach Stumsdorf ein neuer braunseidener Schirm in einem Futteral von schwarzem Futter-Kattun aus dem Wagen verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, ihn auf der Obersfarre zu Zöribig gegen eine angemessene Belohnung abzugeben.

**Familien-Nachrichten.**  
**Entbindungs-Anzeige.**  
Die heute früh 3 Uhr erfolgte glückliche Entbindung seiner lieben Frau **Molly** geb. **Maas** von einem gefunden, kräftigen Mädchen zeigt Freunden und Bekannten hiermit ergebenst an  
**D. Jacob, Zimmermeister.**  
Brehna, den 29. December 1867.

**Verlobungs-Anzeige.**  
Die Verlobung seiner jüngsten Tochter **Henriette** mit dem Kaufmann Herrn **Gustav Arnold** in Wurzen beehrt sich hierdurch anzuzeigen  
**Dr. Rosenbaum.**

**Verbindungs-Anzeige.**  
Unsere am heutigen Tage vollzogene eheliche Verbindung beehren wir uns nur auf diesem Wege lieben Verwandten und Freunden ergebenst anzuzeigen.  
**Albert Kühme,**  
**Emma Kühme geb. Jordan.**  
Zorgau, den 26. December 1867.

**Todes-Anzeige.**  
Heute Morgen 7 $\frac{3}{4}$  Uhr folgte ihrem am 8. April 1859 vorangegangenen Gatten meine gute theure, sanft entschlafene Mutter, Frau **Polizei-Inspector Marie Elisabeth Hesse** geb. **Hartmann**, in ihrem 73. Jahre in die Ewigkeit nach. Dieses Theilnehmenden statt besonderer Anzeige. Sanft ruhe ihre Asche.  
Die hinterbliebene Tochter:  
**Wilhelmine Hesse geb. Hesse.**  
Berlin, den 28. December 1867.

**Todes-Anzeige.**  
Heute Mittag entschlief sanft unsere gute Mutter, Schwieger- und Großmutter verw. **H. Ohme** geb. **Nakwis** im kürzlich vollendeten 70. Lebensjahre. Um stille Theilnahme bitten die Hinterbliebenen.  
Naundorf u. Halle, d. 29. Decbr. 1867.



(Fortsetzung aus dem Hauptblatte.)  
der Sache des Friedens und den konservativen Interessen wirksam zu dienen, in deren Vertheidigung diese Zeitungen sich so thätig zeigen. — „Epoque“ bestritt das Gerücht von einem Einvernehmen zwischen Rußland und England und fügt hinzu, es existire nicht nur kein Einvernehmen, die Beziehungen des Lombard und des Petersburger Cabinets seien vielmehr seit einigen Tagen eher gespannter, als freundschaftlicher Natur. — In einem Artikel der „France“ mit der Ueberschrift: „Die Rede Rouher's und die Lage“ heißt es: Durch die italienischen Angelegenheiten würde ein Krieg schwerlich hervorgerufen werden, höchstens könnte aus weiteren Umgestaltungen Deutschlands ein solcher entstehen. Frankreich hat die vollendeten Thatfachen angenommen; es ist nicht unsere Sache, auszusprechen, was Frankreich thun würde, wenn Preußen den Rhein überschreiten sollte, doch verkehrt es sich von selbst und Niemand kann nach der patriotischen Rede Rouher's daran zweifeln, daß Frankreich seine nationalen Streitkräfte nicht deshalb reorganisiert, um etwas zu dulden, was seinem Einfluß und seiner Würde Eintrag thun könnte.

**Dublin, d. 28. Decbr.** Der Martello-Thurm, nahe bei Duencston, ist von verkleideten, bewaffneten Leuten angegriffen worden. Drei Artilleristen, welche die Wache im Thurm hatten, wurden überwältigt, Waffen und Munition wurden geraubt. Man vermuthet, daß diese Leute auf Booten in der Nähe des Thurmes gelandet sind.

**Cork, d. 28. December.** Die heutige „Cork Examiner“ versichert, daß in der Nacht vom Dienstag zum Mittwoch sechs Boote mit Bewaffneten, welche von Duencston in die See ruderten, beobachtet worden seien. Da man vermuthete, daß dieselben sich mit einem französischen Kaparschiffe zu vereinigen beabsichtigten, wurde die Corvette „Resarch“ zu ihrer Verfolgung abgeschickt, ohne sie jedoch zu erreichen.

**Cork, d. 28. December.** Die Aufregung über den Angriff auf den Martellothurm bei Duencston ist anhaltend. Die Zahl der Angreifer ist unbekannt. Gerüchtesweise verlautet, daß Amerikanische Feiner, welche mit Revolvern bewaffnet seien, den Angriff geleitet und der bei d. r. Batterie angefallenen Mannschaft Dezen, Karabiner und Patronen im Gewichte von 300 Pfund weggenommen hätten. Der Thurm wird jetzt stark bewacht. Nochlängst ist noch Niemand verhaftet.

**London, d. 28. December.** In Faversham (Grafschaft Kent) ist heute früh eine Pulvermühle aufgegangen. Durch die Explosion, deren Entzündungsart noch nicht aufgeklärt ist, sind 11 Arbeiter getödtet worden.

**London, d. 29. December.** Alle Beamten der Schiffswerk von Chatham sind gestern als Special-Confablar vereidigt. Der Capitain-Vorsteher der Schiffswerk erließ einen Aufruf an alle auf derselben beschäftigten loyalen Männer, sich als Special-Confablar in Pflicht nehmen zu lassen und mehrere Hunderte leisteten sofort den Eid. Der Director der Polizei von London ist nach Chatham abgegangen, um daselbst die Polizei und die von Polizeimännern und Militair bemachteten Pulvermagazine im Gastell zu inspizieren. — Die durch die Explosion der Pulvermühlen in Faversham verursachte Erschütterung ist in Chatham deutlich empfunden worden, was eine große Aufregung zur Folge hatte.

**London, d. 27. Decbr.** Der Staatssecretair für Ostindien, Sir Stafford Northcote, hat aus Senesch vom 13. December Nachrichten von Oberst Merewether erhalten, denen zufolge die Expedition einen guten Fortgang hat. Von den in Magdala gefangen gehaltenen Europäern sind vom 11. November Nachrichten eingegangen, aus denen hervorgeht, daß dieselben sich bei guter Gesundheit befanden und von dem Anführer der Expedition Kunde hatten. Der abyssinische Häuptling Mehelet, welcher im Einvernehmen mit dem Volksstamme der Gallas handelt, befindet sich im Vorrücken, um Magdala anzugreifen. König Theodor, welcher alle europäischen Gefangenen, einige derselben in Ketten, mit sich führt, ist nicht weiter als 30 englische Meilen von Debra Labor vorgebrungen.

**London, d. 29. December.** Der Dampfer „Tasmania“ ist in Plymouth eingetroffen. Die Erdlöcher auf St. Thomas hatten sich bis zum Abgange des Dampfers am 15. d. von Zeit zu Zeit wiederholt. Am 12. December hatte man eine Erdschütterung von fast gleicher Stärke wie die am 18. November. — Zu Nelson (Neu-Zealand) ist durch eine große Feuersbrunst viel Eigenthum zerstört worden.

**Madrid, d. 27. Decbr.** Die bei Eröffnung der Cortes versene Thronrede constatirt die Ruhe im Innern des Königreiches, sowie nach außen die freundschaftlichen Beziehungen zu den europäischen Mächten; Spanien habe dem Kaiser Napoleon die moralische wie die materielle Mitwirkung zur Unterstützung des Papstthums angeboten. Die Regierung verzichtet auf alle außerordentlichen Hülfquellen und kündigt die Vorlage von Gesetzen über den öffentlichen Unterricht und das Gleichgewicht der Ausgabe und Einnahme im Budget an.

**St. Petersburg, d. 28. December.** Der Statuentwurf einer neuen Gesellschaft, welche unter dem Namen „Slavencomité“ den wissenschaftlichen Verkehr der Slawischen Völkerstämme zum Zwecke hat, ist der Regierung zur Bestätigung vorgelegt worden. Es ist der allgemeine Wunsch der Beteiligten, den Unterrichtsminister zum Präsidenten der Gesellschaft zu erwählen. — Die katholische Geistlichkeit in den westlichen Provinzen des Reichs soll künftig ihr Einkommen vom Staate und nicht mehr von Privatleuten erhalten.

**Wochen-Übersicht der Preussischen Bank**  
vom 23. December 1867.

Activa.		
1) Gelegtes Geld und Barren		83,115,000 Thlr.
2) Kassen-Anweisungen, Privatbanknoten u. Darlehnstafeln:		
sichene	1,814,000	
3) Wechsel-Bestände	70,082,000	
4) Lombard-Bestände	15,070,000	
5) Staatspapiere, verschiedene Forderungen und Activa	15,689,000	
Passiva.		
6) Banknoten im Umlauf	132,290,000	
7) Preussian-Kassillen	19,390,000	
8) Guthaben der Staats-Kassen, Institute u. Privatpersonen, mit Einschluß des Giro-Verkehrs	4,186,000	

Berlin, den 23. December 1867.  
Königlich Preussisches Haupt-Bank-Directorium.  
v. Dechend. Kühnemann. Voese. Roth. Gallenkamp.  
Herrmann. v. Roenen.

**Meteorologische Beobachtungen.**

29. December.	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Lufdruck	231,88 Par. L.	331,13 Par. L.	332,83 Par. L.	331,96 Par. L.
Dunstdruck	1,97 Par. L.	1,80 Par. L.	1,69 Par. L.	1,82 Par. L.
Rel. Feuchtigkeith.	93 pCt.	76 pCt.	89 pCt.	86 pCt.
Luftwärme	0,7 C. Km.	1,9 C. Km.	0,5 C. Km.	0,7 C. Km.

**Aus den telegraphischen Witterungsberichten.**  
Am 28. December.

Beobachtungszeit.	Ort.	Barometer.	Temperatur.	Wind.	Allgem. Himmelsanfsicht.
Stunde		Par. Lin.	Reaum.		
7 Regt.	Königsberg	338,3	0,6	SW., schwach.	bedeckt.
	Berlin	338,3	0,4	NW., schwach.	starker Nebel.
	Körgau	336,0	— 0,2	W., mäßig.	bedeckt, gestirnt.
					Schnee.
8	Hararada (in Schweben)	376,7	— 15,2	N., schwach.	bedeckt.
	Petersburg	337,3	— 6,7	NO., schwach.	bedeckt.

**Marktberichte.**

**Magdeburg, d. 28. December.** Weizen — Roggen — Gerste — Hafer 32 1/2 p. — Kartoffelspiritus, 8000 p. Kralles, loco ohne Fas 20 1/2 p. Nordhausen, d. 28. Decbr. Weizen 3 p. 15 p. bis 3 p. 27 1/2 p. Roggen 3 p. — p. bis 3 p. 7 1/2 p. Gerste 2 p. — p. bis 2 p. 7 1/2 p. Hafer 1 p. 2 1/2 p. bis 1 p. 7 1/2 p. Rüböl pr. Ctr. 13 1/2 p. Leinöl pr. Ctr. 14 1/2 p. **Duedlinburg, d. 27. December.** Weizen der Scheffel a 85 p. 3 p. 20 p. bis 3 p. 25 p. Roggen der Scheffel a 84 p. 3 p. 7 1/2 p. bis 3 p. 12 1/2 p. Gerste der Scheffel a 70 p. 2 p. — p. bis 2 p. 2 1/2 p. Hafer der Scheffel a 60 p. 1 p. 8 1/2 p. bis 1 p. 12 1/2 p. Mohndöl, der Ctr. a 19 p. Rüböl, der Ctr. a 12 1/2 p. Rüböl, der Ctr. a 12—12 1/2 p. Leinöl, der Ctr. a 15 p. **Leipziger Del- und Producten-Börse am 28. December.** Weizen, 2040 p. Bto., loco: nach Qual. 88—92 p. Bf., 90 p. Bd. Roggen, 1920 p. Bto., loco: nach Qual. 71—73 p. Bf., 69 p. Bd.; pr. Januar, Februar, 73 1/2 p. Bf.; pr. Februar, März, 74 p. Bf.; pr. April, Mai, 75 p. Bf. Gerste, 1680 p. Bto., loco: nach Qual. 51—53 p. Bf., 49 p. Bd. Hafer, 1200 p. Bto., loco: 31 1/2 p. Bf., 30 1/2 p. Bd. Erbsen, 2100 p. Bto., loco: 75 p. Bf. Wicken, 2160 p. Bto., loco: 49 p. Bd. Mais, 2040 p. Bto., loco: 70 p. Bf. Nars, 1800 p. Bto., loco: nach Qual. 75—80 p. Bd. Rüböl, 1 Ctr., loco: 10 1/2 p. Bf., 10 1/2 p. Bf.; pr. Januar, Februar 10 1/2 p. Bf.; pr. April, Mai 10 p. Bf. Leinöl, 1 Ctr., loco: 13 1/2 p. Bf. Mohndöl, 1 Ctr., loco: 19 p. Bf. Spiritus, 8000 p. Kralles, loco: 19 1/2 p. Bf. u. B. **Liverpool, d. 28. December.** Baumwolle: 10,000 Ballen Umsatz. Rubis. Preise unverändert. New-Orleans 7 1/2 p., Georgia 7 1/2 p., fair Dholarr 5 1/2 p., middling fair Dholarr 5 1/2 p., good middling Dholarr 5 1/2 p., Bengal 4 1/2 p., good fair Bengal 5 1/2 p., New fair Dmra 5 1/2 p., good fair Dmra 5 1/2 p., Pernam 7 1/2 p., Smyrna 6 p.

**Wasserstand der Saale bei Halle am 29. December** Abends am Unterpiegel 6 Fuß 6 Zoll, am 30. December Morgens am Unterpiegel 6 Fuß 6 Zoll. **Wasserstand der Elbe bei Magdeburg** den 28. December am neuen Pegel 7 Fuß 10 Zoll. — Eisgang.

**Börsen-Nachrichten.**

**Berliner Börse vom 28. December.** Die Fonds- u. Aktienbörse war heute in Folge der schlechteren Wiener und Pariser Course noch mehr verstimmt. Anfangs besonders für fremde Papiere, doch setzte sich zu den herabgesetzten Preisen eher Kaufkraft ein. Französische, Lombarden, Credit, Amerikaner und Italiener wurden lebhaft gehandelt. Eisenbahnen waren Anfangs fester; aber auch hier trat eine Bauffe für mehrere Dividenden ein. Russische Papiere waren fester und belebter, namentlich Prämien-Anleihe; 5. October, Handelsbriefe. — Die Liquidation verließ zu denselben De- und Reports, wie gestern. Oesterreichische Papiere und Italiener wurden später flau. Inländische Staatspapiere still, nur 4 proz. Anleihe in besserem Verkehre. Prioritäten still, Russische etwas belebter. Wechsel flau und mäßig belebt. — Rumänische Anleihe 63 1/2 Brief. **Berlin, d. 29. December.** (Course aus dem heutigen Privatverkehr.) Die Stimmung im heutigen Privatverkehr war fest, der Umsatz ziemlich lebhaft. Die Notizen: Bergisch-Märkische 137 1/2, bz. u. Bf., Olda-Windener 140 1/2, bz., Cöln-Dorberger 73 bz., Oberschlesische 198 1/2, etc. bz., Rheinische 118 1/2, bz., Franzosen 133 1/2, 1/2 bz., Lombarden 98—92 1/2—93 bz., Oesterreichische Credit-Actien 75 1/2—1/2 bz., 1860er Loose 68 bz., Italiener 43 bz. u. Bf. (pr. Januar 42 1/2), Amerikaner 77 1/2, bz., kurz Wien 83 1/2, bz. **Magdeburger Börse vom 28. Decbr.** Frankfurt kurze Sicht 2 Monat 56. 24 Bd. Preuss. Friedrichsd'or 113 1/2, Bd. — Vereinigte Dampfschiff-, Stamm-Actien (Zinsfuß 4 %) 97 Bd. do. Prioritäten-Actien 5 % 101 Bf. Magdeburger Leipziger Stamm-Actien Lit. A. 4 %, 268 Bf. Magdeburger-Halbregulärer Prioritäten-Actien II. Emission 4 1/2 % 94 1/2 Bf. Magdeburger-Wittenerberger Prioritäten-Actien 4 1/2 % 94 1/2 Bf. Magdeburger Feuerversicherungs-Actien 4 % 910 Bf. do. Rückversicherungs-Actien 5 %, 135 Bf. do. Lebensversicherungs-Actien 5 % 98 Bf. do. Hagelversicherungs-Actien 5 % 92 Bd. do. Stadtpflichtigen 4 1/2 % 97 Bf. Allg. Gas-Actien 4 %, 80 Bf.

## Bekanntmachungen.

### Auction.

Sonnabend den 4. Januar 1868 soll von früh 9 Uhr an der in Hausgeräthen, Kleidungsstücken, Betten u. dergl. bestehende Nachlaß der Wittwe **Große** hieselbst meistbietend gegen gleich baare Zahlung in **Dr. Courant** verkauft werden.  
Das **Dorfgericht** zu **Stumsdorf**.

### Große Solaröl- und Paraffinöl-Auction.

Künftigen 7. Januar 1868 Vormittags von 10 Uhr an sollen in der Niederlage des Herrn **Speiteur Wolf** hinter hiesigem Bahnhofe die zur Concursfache des **Hrn. Fabrikbesitzer Bischoff** in **Dsterfeld** gehörigen  
— 88 Ballons **Solaröl**,  
— 54 Ballons **Paraffinöl**,  
— 3 Fässer **schwarzes Paraffinöl**  
meistbietend gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden.  
Weißenfels, den 23. December 1867.  
Der Auctions-Commissar **Lorenz**.

### Gutsverkauf bei Leipzig.

Ein Gut von ca. 60 sächsische Acker, gleich 130 preuß. Morg., ausgezeichnete gute Felder u. 3 schürige Wiesen, die vorzüglichst in einem lebhaften Ort von ziemlich 1000 Einwohnern, nicht zu weit von Leipzig, soll mit allen Vorräthen, Vieh, Schiff u. Geschir (Pferde 4jährig), wie es steht u. liegt, zu dem sehr annehmbaren billigen Preise von 17,600  $\mathcal{M}$ . mit nur 5000  $\mathcal{M}$ . Anzahlung schlussnichtig verkauft werden. Der Besitzer läßt die ganzen restirenden Kaufgelder fest zu billigen Zinsfuß darauf stehen, da er keine Schulden hat. Die Hälfte der Grundstücke liegen fast am Gutsitz u. ein Theil an dem Gehöfte. Der Hof ist groß und geräumig, Gebäude mittelmäßig, Abgaben sehr mäßig, Steuerreihenheiten gegen 1400. Alles ausführlich bei dem **Deconom Blüthner** in **Leipzig** neu bei Leipzig.

### Hausverkauf.

Ein Haus nahe am Markt, worin Restauration betrieben, ist mit 1000  $\mathcal{M}$ . Anzahlung zu verkaufen durch **G. Martinus**.

Ich beabsichtige mein hieselbst an besser Dorfsitze belegenes **Bachhaus** nebst Materialgeschäft **haus** freier Hand zu verkaufen. Die Hälfte der Kaufsumme kann längere Zeit auf dem Grundstücke stehen bleiben.

Reinsdorf b. Arnern, d. 24. Decbr. 1867.  
Derm. **Pauline May**.

Ein großes Grundstück in Halle, neu, nicht weit von der Eisenbahn, mit schönem massiven Wohnhaus und massivem Seitengebäude, Einfaßt, sehr großem Hof, gutem Trinkwasser, Keller und großer Gartenanlage, wegen seiner großen Räumlichkeit für **Streichhändler**, **Maurer** und **Zimmermeister**, **Steinhauermeister** und jedes Fabrikgeschäft geeignet, ist wegen Wohnveränderung mit 1500 bis 3000  $\mathcal{M}$ . Anzahlung sofort zu verkaufen durch **Zeuner** in Halle, Rathhausgasse 14, 1 Et.

### Hausverkauf.

Veränderungshalber beabsichtige ich mein neu erbauten Wohnhaus nebst den dazu gehörigen Säulen zu verkaufen. Käufer werden dazu eingeladen.  
**Birkner** in **Dammendorf** bei **Jörbig**.

1500—2000  $\mathcal{M}$ . werden auf erste gute Hypothek baldigst gesucht durch

**G. Martinus**, Alter Markt 34.

Eine flotte **Bäckerei** in einem großen Dorfe, mit zwei Fabriken sind, an der Bahn gelegen, sofort zum Verkauf; Anzahlung 5—600  $\mathcal{M}$ . (Käufers Geißst. 51.

Gesucht von einem ruhigen und pünktlichen Mithier zu **Dstern** eine Wohnung von 5 Stuben nebst Kammer und Zubehör, womöglich mit Garten, nicht zu fern der Universität. Erbetungen nebst Preisangabe beliebe man unter der Adresse **E. F.** bei **Heren G. Stückrath** in der Exped. d. Btg. abzugeben.

## Dürrenberger gradirtes Kochsalz,

Vieh- u. Düngesalz, empfiehlt zu Salinenpreisen das

Salz-Commissions- u. Expeditions-Geschäft

von **Franz Schlobach & Co.** a/Saline Dürrenberg.  
NB. Wiederverkäufer erhalten höchst mögl. Rabatt und die Differenzialpreise vergütet.

## Mittergüter-Kauf.

Es werden sofort zu kaufen gesucht:

### einige Mittergüter

in **Sachsen**, namentlich in den Gegenden zwischen **Halle** — **Magdeburg** — **Berlin**.

Es können sofort Anzahlungen geleistet werden von 20,000 Thaler — 50,000 Thaler — 80,000 Thaler — 150,000 Thaler und mehr als 300,000 Thaler. —

Nur **Selbst-Verkäufer** werden gesucht, Beschreibungen der Mittergüter einzusenden an den **Administrateur** von **Grundbesitz** der **Hauptstadt Berlin**, **Candidat** der **Staatswissenschaften**

**Hermann Jüngling** in **Berlin**, **Mohrenstraße 58**.

## Emser Pastillen

seit einer Reihe von Jahren unter Leitung der **Brunnenverwaltung** aus den **Salzen** des **Emser Mineralwassers** bereitet, bekannt durch ihre vorzüglichen Wirkungen gegen **Halb- und Brustleiden**, wie gegen **Magen Schwäche** sind stets vorrätzig in **Halle a/S.** bei **Hern C. Pabst**, **Engelapotheke**.

Die Pastillen werden nur in etikettirten Schachteln versandt.  
**Königliche Brunnenverwaltung zu Bad-Em.**

**Sr. Wohlgeboren Herrn J. G. Popp,**  
Zahnarzt in **Wien**.

Geehrter Herr!

Mein an Sie gerichtetes Schreiben hat zum Zwecke, Ihnen meinen Dank auszusprechen für Ihr nicht genug zu schätzendes

### Anatherin - Mundwasser

durch das ich, dessen Zähne trotz aller Doctoren und Wundärzte stets bluteten und mir ungeheure Schmerzen verursachten, in wenigen Wochen von allen Schmerzen gänzlich befreit wurde. Nehmen Sie dafür meinen tiefgefühlten Dank an und veröffentlichen Sie diesen Brief zum Wohle der Menschen, da doch so viele an blutendem Zahnfleisch leiden und ihnen doch kein besseres Mittel empfohlen werden kann, als Ihr Mundwasser.

Ich verharre Ihr ganz ergebenster  
**L. Mori, Buchhalter.**

**Leipzig.** Brühl 26.

\*) Zu haben in **Halle a/S.** bei **A. Hentze**, **Schmerstr.**

**Um Ratten und Mäuse**, selbst wenn solche noch so massenhaft vorhanden sind, sofort spurlos zu vertilgen, offerire ich meine giftfreien Präparate in Schachteln zum Preise von 15 und 7½  $\mathcal{G}$ . welche den in dieser Beziehung so oft und derb getriebenen **Prellereien** jetzt nunmehr „für immer“ ein gewisses Ziel setzen.

### E. Sonntag,

Arzt und Chemiker in **Weihsel münde**.  
NB. Alleiniges Depot für **Halle** und Umgegend bei **Rob. Müller**, vormals **F. A. Zimmer**, **Alter Markt Nr. 36**.

Das **Inseratenwesen**, — zu jeder Zeit ein höchst wichtiger Zweig des modernen Verkehrslebens — gewinnt in Perioden der Geschäftsflaute, wie die jetzige, verdoppelte Bedeutung. Es gilt neue Kunden nah und fern aufzureißen und sich bei den alten in gutem Gedächtniß zu erhalten. Hierzu hilft das **Inferat**. Tennen Geschäftsteuten also, welche hin und wieder in die Lage kommen, **Inserate** in in- und ausländischen Zeitungen erlassen zu müssen, kann zur **Beförderung** derselben die **Annoncen-Expedition** von **G. L. Daube & Cie.** in **Frankfurt a/Main** bestens empfohlen werden. Diese Expedition beschäftigt sich ausschließlich mit der **Beförderung** von **Zeitungsinsertaten** in in- und ausländische Zeitungen und führt alle Aufträge mit größter **Pünktlichkeit** unter sehr liberalen Bedingungen aus. Im Interesse des Publikums und zur Vereinfachung von **Correspondenzen** haben die **Herren G. L. Daube & Cie.** in **allen größeren Städten General-Agenten** angestellt, welche jede über das **Inseratenwesen** gewünschte **Auskunft** bereitwilligst ertheilen und **Verzeichnisse** aller in- und ausländischen Zeitungen **gratis** — franco zur Verfügung stellen. —

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

## Garantie für reine Cacao und Zucker! Vorzügliche Chocoladen

aus der Dampf-Chocoladen- und Zuckerverfahren-fabrik des **Königl. Hoflieferanten Herrn Franz Stollwerck** in **Öln a/Rhein** empfehle ich gefälligen Abnahme bestens.

Alsleben. **C. Kolbe**, **Apotheker**.

Es sucht Jemand für **Schaumburg-Lippe** eine **Salzniederlage**. Geschäft gegen **Casse**. **Respectanten** wollen sich **posto restante P. P. Stadthagen** franco melden.

### Lehrlingsstelle: Gesuch.

Ein junger Mann, welcher 2 Jahre die **Handelschule** besucht hat, sucht nächste **Dstern** als **Beurling** in einem **Detailgeschäft** eine Stelle. **Franco-Offerten** beliebe man unter **Chiffre E. M.** **posto rest. Gorbstadt** abzugeben.

### RUDOLF MOSSE,

Zeitungs-Annoncen-Expedition,  
**Berlin**, **Friedrichstraße 60**.

## Bekanntmachung, beir. Epilepsie (Fallsucht).

Auf allgemeinen Wunsch habe ich im **Berein** mit dem **königl. Hofarzt Herrn Dr. Stubenrauch** in meiner **Behandlung** eine **Klinik** für **epileptische** Leidende eingerichtet und können **Kranke** daselbst **Aufnahme** finden.

Näheres bei dem **königl. Hofarzt Dr. Stubenrauch**, **Charlottenstraße 14** oder bei dem **Meutier Cörber**, **16 Ritterstraße** in **Berlin**.

Bericht über die Verhandlungen der Stadtverordneten.

Sitzung am 9. December. Vorsitzender: Justizrath Blücher.

1. Der Magistrat theilt den 10. Jahresbericht des Curatorii der städtischen Gasanstalt über die Verwaltung der Anstalt in dem Rechnungsjahre vom 1. Juli 1866 bis dahin 1867 zur Kenntnissnahme mit, schließt sich den Anträgen des Curatorii, betreffend Bewilligung von Gratifikationen resp. Gehaltserschöndungen an die Beamten und Arbeiter der Anstalt, sowie Vollziehung der reglementsmässigen Neuwahlen der Curatorial-Mitglieder, sowie drittelten Stadtverordnete sind, durchgängig an und beantragt Genehmigung derselben. Seitens der Verammlung werden sämtliche diese Anträge genehmigt und die Herren Pfaffe und Kunze als Mitglieder des Curatorii wiedergewählt.

2. Auf Grund angestellter Berechnungen und in Berücksichtigung der in Betracht kommenden Verhältnisse empfiehlt das Curatorium der Gasanstalt die Bewilligung eines Rabattes an die Gasconsumenten nach folgender Scala, durch deren Annahme die Gasanstalt in den Stand gesetzt werde, dem dringenden Verlangen der größeren Gasconsumenten nach einer Preisermässigung ohne allzu schwere finanzielle Verluste zu entsprechen und zwar 10 pCt. bei einem Consum von 100-500,000 Cbftft. incl., 20 pCt. bei einem Consum von 500,000-1,000,000 Cbftft. incl., 25 pCt. bei einem Consum von 1-2,000,000 Cbftft. incl., 33 1/2 pCt. bei einem Consum von über 2,000,000 Cbftft. Die Verammlung erklärt sich auf Antrag des Magistrats mit Bewilligung des fraglichen Rabattes einverstanden.

3. Unter Bezugnahme auf den hohen Krankenbestand im Stadtfrankenhaus im Jahre 1867, auf die Vertheuerung der Arbeitskräfte sowie der Verpflegung und auf die in der Cholerazeit nothwendig gewordenen Extraausgaben für Reinigung etc. beantragt der Deconom des Hospitals auch für dieses Jahr die Bewilligung einer Entschädigung von 40 Thlr. resp. Erhöhung des Zuschusses für die Krankenkasse von 60 auf 100 Thlr. Die Verammlung bewilligt auf Antrag des Magistrats die gewünschte Entschädigung.

4. Ferner genehmigte die Verammlung den vorliegenden Etat der Armenkasse für 1868, welcher folgende Erträge ergibt: Einnahme: Tit. I. Vom Grundbesitz 198 Thlr., Tit. II. Zinsen von Capitalien 600 Thlr., 20 Sgr. 6 Pf., Tit. III. An Verrechnungen 661 Thlr., Tit. IV. Wiedereingezogene Unterrechnungen 1448 Thlr., Tit. V. Insgesamt 1086 Thlr., Tit. VI. Zuschuss aus der Kämmererei 31,565 Thlr., 20 Sgr. 9 Pf., Summa 35,474 Thlr., 23 Sgr. 3 Pf. Ausgabe: Tit. I. Verwaltungskosten 1055 Thlr., Tit. II. Zins u. von Legaten und Gehelben 416 Thlr., 24 Sgr. 9 Pf., Tit. III. Gehaltserschöndungen und Prägegelder für Arme 23,412 Thlr., 10 Sgr., Tit. IV. Beiträge an höhere Institute 3410 Thlr., 6 Sgr., Tit. V. Beiträge an auswärtige Institute 1042 Thlr., Tit. VI. Zur Vertheidigung für Arme 3087 Thlr., Tit. VII. Zu Feuerungsmaterial für Arme 1010 Thlr., 12 Sgr. 6 Pf., Tit. VIII. Insgesamt 541 Thlr., Summa 35,474 Thlr., 23 Sgr. 3 Pf.

Die übrigen Verhandlungen betrafen Angelegenheiten, welche zur eingehenderen Prüfung und Vorberatung erst noch einer zu diesem Zwecke gemähten Commission übergeben wurden.

Sitzung am 23. December. Vorsitzender: Justizrath Blücher.

1. Der Etat für die Polizei-Verwaltung und der für die Kämmererei für 1868 liegen zur Prüfung und Feststellung vor: Seitens der Verammlung wird bezüglich derselben folgendes beschlossen: a. Unter Anerkennung der von dem Magistrat vorgelegten Grundzüge für eine Reorganisation der Polizeiverwaltung wird der Etat für die letztere mit 1296 Thlr. in Einnahme und 17,704 Thlr. 16 Sgr. 3 Pf. in Ausgabe, also mit einem aus der Kämmerereasse zu leistenden Zuschuss von 16,408 Thlr. 16 Sgr. 3 Pf. genehmigt. Die vorgeschlagenen Modificationen bestehen darin, daß noch sechs Nachwachter und zur Controle sämtlicher, drei Nachwachtmesser sowie ein Criminal-Polizei-Commissar neu angestellt werden sollen. b. In Betreff des Kämmerer-Etats wird auf Antrag der Commission zunächst beschlossen: 1. sub Tit. VII D. vom Bau-Dispositionsfond 2680 Thlr. abzugeben und diesen Betrag sub Tit. XIV mit der Bestimmung hinzuzufügen, daß diese Summe für den Fall, daß sie am Jahreschlusse als erübrigt erscheinen sollte, zur Schuldentilgung mit verwendet werde. 2. Daß der für 1868 festgesetzte Gebäudeschuldenzuschlag von 100 % nicht vom 1. Januar, sondern vom 1. April k. J. ab erhoben und demgemäß der Einnahmeposten sub Tit. IV K. von 18,500 Thlr. um 1/4 des Betrages, also auf 18,375 Thlr. ermäßigt werde. Unter diesen Abänderungen werden die Etats genehmigt und festgestellt. Eine spezielle Veröffentlichung derselben wird vorbehalten.

2. Durch die in Folge des Ausbruchs der Cholera getroffenen Maßnahmen sind an Ausgaben erwachsen: a. für die Anstalt zum Reingeln inficirter Wäsche incl. deren Wiederabdruck 157 Thlr. 17 Sgr. 11 Pf., b. für die Desinfection der öffentlichen städtischen Canäle, für Utensilien, Desinfectionsmaterial, Löhne der Mann-

schaften 286 Thlr. 20 Sgr. 10 Pf., c. für Sanitätspolizewächter zur Controle der Desinfection der Privatgrundstücke 51 Thlr. 10 Sgr., Summa 495 Thlr. 27 Sgr. 9 Pf., worauf von Privaten bis jetzt 67 Thlr. 22 Sgr. wieder eingezogen, einige Posten aber noch im Rückstande sind. — Der Magistrat theilt dies zur Kenntnissnahme mit und beantragt die Genehmigung an. Ausgaben. Die Bewilligung wird erteilt.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 28. bis 30. December.

**Kronprinz.** Hr. Geh. Rath Hartig m. Gem. a. Köln. Hr. Rechts-Candid. Hartig a. Berlin. Hr. Leut. v. Keiser a. Wien. Die Hrn. Privat. Natanson u. Kaiser a. Berlin. Die Hrn. Kauf. Meyer a. Magdeburg, Kellermann a. Prag, Heineck a. Frankfurt a/M., Wead a. Berlin.

**Stadt Zürich.** Hr. Siedem. Krüger a. Schwittersdorf. Hr. Rent. Wöhme a. Leipzig. Hr. Fabrik. Schmelzer a. Köln. Die Hrn. Kauf. Ladermann a. Dresden, Ruyro a. Berlin.

**Goldner Ring.** Die Hrn. Ger. Asses. Ulde a. Sangerhausen u. Raymond a. Bromberg. Hr. Dr. med. Albertje a. Capogudhoy. Hr. Condit. Schulte m. Frau a. Naguhn.

**Stadt Hamburg.** Hr. Geh. Finanz-Rath Schreie a. Berlin. Hr. Dberg. Rath u. Gall. Dr. Marler a. Aften. Hr. Damm. Danzer a. Terehelm. Hr. Amtm. Kaulitz a. Heigendorf. Hr. Gutsbe. Lütich a. Wöschpffel. Die Hrn. Fabrikbes. Götte a. Halberstadt u. Arthmann a. Hannover. Hr. Leut. im 3. Artill. Regt. Goerdeler a. Wittenberg. Hr. Hauptm. Wagner a. Meiningen. Hr. Rent. Kellmann a. Bernburg. Die Hrn. Kauf. Frank a. Göttingen, Ehlers a. Leipzig, Wichmann u. Bernfeld a. Halberstadt, Gernow, Abrahamsohn u. Janfen a. Berlin, Lochr a. Regensburg, Hirsch a. Homburg, Müller a. Wertheim a/M., Kubino a. Aachen.

**Kente's Hotel.** Hr. Factor Erhardt a. Schönebeck. Hr. Defon. Feisthorn a. Altenrode. Hr. Major v. Wittich a. Achtersleben. Die Hrn. Kauf. Köpmann, Wolland, Hesse u. Friedenthal a. Berlin, Müller a. Dessau, Giesler u. Grempler a. Magdeburg, Urban a. Ulfeld a/Sarz. Hr. Rent. Rosenberg a. Frankfurt a/M.

**Russischer Hof.** Hr. v. Lammerz m. Gem. a. Hamburg. Hr. Maler Brandt a. Achtersleben. Die Hrn. Kauf. Waagen a. Essen, Mohrheim a. Weimar, Epstein a. Wismar.

Telegraphische Coursberichte von Herrn Robert Rhens.

30. December 1867.

Berliner Fonds-Börse.

Inländische Fonds. 5 % Pr. Staats-Anleihe 102 1/2, 4 1/2 % do. 96. 3 1/2 % Staats-Schuldenscheine 82 1/2. Ausländische Fonds. Oester. 60er Loose 67 1/2, 64er Loose 41 1/2. Russische 66er Prämien-Anleihe 98. Italienische Anleihe 42 1/2. Americ. Anleihe 77 1/2. Oester. Credit-Actien 75 1/2. Eisenbahn-Actien. Sachsen-Masrich 26 1/2. Bergisch-Märkische 138 1/2. Berlin-Anhalt 219 1/2. Berlin-Görlitz 77. Berlin-Potsdam 212. Berlin-Stettin 134 1/2. Breslau-Schmiednitz 120. Elm-Weiden 140 1/2. Esel-Deersberg 73 1/2. Nordbahn 96 1/2. Ober-Schlesische 196. Oesterreich. Franzosen 133 1/2. Oester. Lombarden 92 1/2. Rechte-Oester. 71. Rheinische 118 1/2. Rhein-Nahe 26 1/2. Thüringer 121. Westb.-Holländ. 80 1/2. Banken. 4 1/2 % Hypotheken-Certificates 101 1/2. Preuss. Hyp. Actien 109 1/2. Wechsel-Cours. Lang Wien 92 1/2. Lang London —. Lang Antwerpen —. Lang Paris —.

Berliner Getreide-Börse.

Woggen. Tendenz: besser. loco 73 1/2. Lauf. Monat 74 1/2. December/Januar 74 1/2. Frühjahr 74 1/2. Weizen. loco 10 1/2. Frühjahr 10 7/8. Spiritus. Tendenz: behauptet. loco 20 1/2. Laufend. Monat 20 1/2. Frühjahr 20 1/2. Rindung 20,000 Quart.

Hamburger Getreide-Börse.

Weizen. Locomarkt. Tendenz: fest. Locomais 127 1/2. Saale 225. Lieferung 127 1/2. Saale Abladung 223. Lauf. Monat 172. Frühjahr 169 1/2. Woggen. loco. Tendenz: fest. Laufender Monat 135. Decbr./Jan. 131. Gerst. Tendenz: still. loco-Chevalier Saale 110 1/2, loco ordinaire Saale 105 1/2, Abladung Chevalier Saale 108 1/2, und Abladung Saale 105 1/2 billiger an. eloten. Thaler-Cours: 151 1/2.

Inserate in die „Hallische Zeitung (im G. Schwetschke'schen Verlage)“

werden für Bitterfeld, Cönnern, Delitzsch, Eisleben, Lößebün, Merseburg, Naumburg, Querfurt, Schkeuditz, Weizensfeld, Zeitz und deren Umgegend von Unterzeichneten gegen Erstattung der üblichen Insertions-Gebühren unter Zuschlag der Porto-Auslagen stets aufs Schnellste besorgt. Den Auftraggebern werden die von der Erped. d. H. Ztg. ausgestellten Original-Notas behändigt, die Bezahlung an Unterzeichnete geleistet.

C. Schmidt, Auctionator u. ger. Taxator in Bitterfeld. Adelbert Lossier in Cönnern. Reinhold Pabst in Delitzsch. Kuhntsche Buchhandlung (K. Graesenhau) in Eisleben. Friedrich Rudloff in Lößebün. H. F. Exius, Papierhandlung in Merseburg. W. F. Tausersmidt in Naumburg. C. Burow's Buchhandlung in Querfurt. Louis Elste in Schkeuditz. G. Prange's Buchhandlung in Weizensfeld. A. Huch (Webel'sche Buchhandlung) in Zeitz. Fr. Richter, Webel'sche Buchdruckerei in Zeitz.

Für weitere Kreise nehmen außerdem die verschiedenen Annoncen-Bureau's Inserate zur Besorgung in unsere Zeitung an, namentlich in Altona: O. Neimann; Berlin: A. Neumeyer, breite Straße 1, Schloßplatz; N. Woffe, Friedrichsstraße 60; in Breslau: Jenke, Bial und Freund; in Frankfurt a/M.: G. L. Daube & Comp.; Jäger'sche Buchhandlung, Domplatz 8; in Hamburg: Saafenstein & Bogler, gr. Johannisstraße 14, sowie die Filial-Geschäfte dieser letzteren Firma: in Basel freie Straße 79, in Berlin Gertraudenstraße 7, in Frankfurt a/M. gr. Salusstr. 13, in Paris 72 Rue de Rivoli und in Wien Wollzeile 9; in Hannover: Carl Schüpfer, Theaterplatz 7; in Leipzig: S. Engler, Ritterstraße 45; Eugen Fort, Hainstraße 25; Sachsse & Comp., Kopsstraße 8, I.; Saafenstein & Bogler, Markt, Thomasg. 1.

Retour-Sendungen.

1) Ein Geldbrief an Reinhardt in Braun-schweig, 5 Thlr., 15/20 Loth schwer. 2) Eine Schachtel, sig. L. K., an Frau Krüger in Berlin, 5 Pfd. 16 Loth schwer. Abender P. Fischer hier ist nicht ermittelt worden. Halle, den 29. Decbr. 1867. Königlich Post-Amt.

3000 R. sind auf sichere ländliche Hypothek auszuleihen durch Justiz-Rath Freitsch. Halle a/S., den 30. December 1867.

Ein gut erhaltenes Pianoforte steht zu verkaufen bei Bothe in Neuz bei Wettin.

2 Kellner, 1 Hausknecht suchen Stellung; 1 alleinlebende Frau, 40 Jahr alt, sucht bei Herrschaft als Wäsch- u. Scheuerfrau Beschäftigung durch F. A. Wekerling, Erdel Nr. 5.

Ein junger Mensch mit schöner Handschrift sucht Beschäftigung. Zu erst. bei Ed. Stück-rath in der Erp. d. Ztg.

## An unsere Mitbürger.

Auf Anregung und unter dem Protectorate Sr. Königl. Hoheit des Kronprinzen ist unter dem 20. December d. J. ein

### Hülfsverein für Ostpreußen

ins Leben getreten, um dem dort über 500 Quadrat-Meilen und über eine Bevölkerung von 1,300,000 Seelen ausgebreitetem Nothstande durch Darreichen und Sammeln von Liebesgaben, namentlich in solchen Kreisen thatkräftig entgegenzutreten, wozu die durch Beschaffung von lohnender Arbeit im Freien dargebotene Staatshülfe nicht reicht.

In der Absicht für unsere in dergleichen Nothfällen zu wirksamer Beihülfe stets bereiten Mitbürger eine ihnen bequem zugängliche Gelegenheit zur Betheiligung ihrer Theilnahme herzustellen, erboten sich die Unterzeichneten, welche durch Geburt oder längeren Aufenthalt mit jenen Gegenden in näherer Beziehung stehen, im Einverständniß mit dem Herrn Oberbürgermeister und Stadtvorordneten-Vorsteher zu dankbarer Entgegennahme und treulicher Weiterbeförderung solcher Liebesgaben, indem sie zugleich auf die in Nr. 302 der Hallischen Zeitung wörtlich abgedruckte Publication des oben genannten Hülfsvereins für Ostpreußen verweisen.

Halle, den 27. December 1867.

**Dr. Adler**, Condirector der Franck'schen Stiftungen. Waisenhaus. **Berger**, Oberst a. D. **Harz**, v. **Dieren**, Rechtsanwalt und Notar. Rathhausgasse 15. **Dr. Berthold Delbrück**, Privatdocent. Leipziger Platz 4. **Dr. Ewald**, Privatdocent. Waisenhaus 3. Eingang Nr. 3. **Freund**, Kreisgerichtsrath. Gießstraße 34. **von Gerhardt**, Prem.-Lieutenant u. Telegraphen-Stationen-Vorsteher. Steinthor 9. **Groß**, Oberlieutenant z. D. Steinweg 11. **Hoffmann**, Vorstandsbeamter der K. Bank-Commandite. Bankgebäude. **Dr. Jacobson**, pract. Arzt. Promenade 15b. **Vic. Käbler**, Professor. Wilhelmstraße 2. **Kuberka**, Mechanikus. Kleine Ulrichsstraße 24. **Dr. Rasemann**, Professor. Große Märkerstraße 13. **Schwenkrecht**, Schneidemeister. Große Klausstraße 6. **v. Nadeck**, Justizrath. Große Steinstraße 15. **Dr. Reitemeyer**, pract. Arzt, Assistenzarzt in der Klinik. **Dr. Rosalsky**, Gymnasiallehrer. Berggasse 4. **Dr. Rosenberger**, Professor. Botanischer Garten. **v. Nozynski**, Postmeister a. D. Franckensstraße 5. **Schlenker**, Dorotheer. Königstraße 40. **Siedler**, Schuhmachermeister. Großer Sandberg 5. **Vogel**, Rentier. Königstraße 32. **Schach von Wittenau**, Rittmeister. Unmittelbar v. d. Gießthor. **Dr. Wuttke**, Professor. Schimmelgasse 5b. **Dr. Zacher**, Professor. Große Brauhausgasse 4.

Die Königliche Bank-Commandite hier macht uns die Mittheilung, daß mit dem 2. f. Mts. in Hannover eine Commandite der Preussischen Bank eröffnet wird, und sie in Folge dessen bereit sei, Wechsel, welche an diese Commandite unmittelbar zu giriren sind, von dem gedachten Tage ab anzukaufen, respective zur Einziehung zu nehmen, auch Anweisungen auf Hannover zu ertheilen.

Halle, den 27. December 1867.

### Die Handelskammer für Halle, die Saalorte und Cilenburg.

Wir benachrichtigen hierdurch die Besitzer von Staatspapieren, Eisenbahn-Actien u. s. w., daß von heute an sämtliche am 1. Januar 1868 fällige Coupons an unserer Kasse ohne Abzug eingelöst werden.

Zum An- und Verkauf von Wertpapieren halten wir uns empf. hlen.

### Hallescher Bank-Verein

von

**Kulisch, Kaempff & Co.,**  
Brüderstraße 6.



### Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn.

Wir bringen hierdurch zur Kenntniß, daß die Central-Direction der k. k. priv. österreichischen Staats-Eisenbahn-Gesellschaft zu Wien vom 25. d. Mts. bis auf Weiteres die Lieferfristen für alle Frachtgüter und Transportrichtungen stillsetzt hat.

Hierdurch treten auch die Lieferfristen für den directen Verkehr zwischen den Stationen der österreichischen Staats-Eisenbahn und unsern Stationen außer Kraft.

Magdeburg, den 28. December 1867.

### Directorium.



### Bekanntmachung.

Vom 1. Januar k. J. ab tritt für den Transport von Salz, als: Siedesalz, Steinsalz aller Art, Steinsalzfesteine, Abfallsalz, Fegesalz, Abraumsalzfabrikate, bei Aufgabe in Wagenladungen von mindestens 100 Centnern und zwar:

- 1) im Local-Verkehr unserer Bahnen;
- 2) im directen Verkehre zwischen Schönebeck, Staßfurt, Halle, Sangerhausen und den Stationen der Leipzig-Dresdener Eisenbahn, sowie den Stationen der sächs. östlichen Staats-Eisenbahn,

ein ermäßigter Tarif in Kraft.

Die Tarife für den Local-Verkehr sind zu 1 Gr. pro Exemplar in den Expeditionen käuflich zu haben.

Dagegen werden die Tarife für die sub 2 bezeichneten directen Verkehre in den Expeditionen-Localen zu Schönebeck, Staßfurt, Halle und Sangerhausen unentgeltlich abgelaufen.

Magdeburg, den 27. December 1867.

### Directorium

der Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft.

Ein Lehrer der französischen Sprache, der hauptsächlich in der Grammatik äußerst tüchtig sein muß, wird zu wöchentlich 2 Stunden von einigen jungen Kaufleuten gesucht. Gef. Adressen beliebe man unter W. S. 5. bei **Ed. Stückerath** in der Exp. d. Bzg. niederzulegen.

Ein junger Mann sucht als Buchhalter oder Correspondent eine Stelle. Gef. Adressen bittet man unter E. L. # 243 poste rest. Erfurt einzusenden.

### Ladenmädchen-Gesuch.

Ein ehrliches, zuverlässiges Mädchen, welches an Thätigkeit gewöhnt ist, wird sowohl im Laden als zur Unterstützung der Hausfrau sofort gesucht; nur solche wollen sich bei mir melden, die schon in einem Geschäft gewesen sind. **Landsberg b/Halle. S. Niessmann.**

Tücht. selbst. Wirthschafterinnen w. n., junge Wirthsch.-Köchinnen, Stubenmädchen, Jungfern sucht **Fr. Fleckinger**, kl. Schlamm 3.

### Holz-Verkauf.

Mittwoch den 8. Januar von früh 10 Uhr an sollen 100 St. Eschen, 25 St. Ruff, gutes Nutholz, 30 St. Eikern, Pantoffelholz, Pappeln und Weiden meißbietend unter Bedingungen verkauft werden.

Käufer wollen sich im hiesigen Saßhause versammeln.

Götrnig, den 28. Decbr. 1867.

G. Henze.

### Holz-Auction.

Montag, den 6. Januar 1868, Vormittags von 9 Uhr ab, sollen in der zum Rittergut Wischersdorf gebhörigen, unweit Dölkau belegenen Holzung eine Partie Eschen, Rüsten, Eschen und Erlen auf dem Stamme, zum Theil von beträchtlicher Länge und Stärke, sowie eine Quantität Eschen- und Erlen-Stangen und Unterholzpreisig öffentlich meißbietend verkauft werden.

An demselben Tage, unmittelbar im Anschluß der vorbezeichneten Auction, wird der diesjährige Nutz- und Brennholzeinschlag des in der Nähe liegenden Dompropsteihofes zur Licitation gestellt.

Montag den 6. Januar Vormittags 10 Uhr sollen am Mühlteich, hinter dem herrschaftlichen Park, circa 150 Schock Eschen und ellene Stangen und Reisholz meißbietend verkauft werden. Die Bedingungen werden an Ort und Stelle bekannt gemacht. Rittergut Dießkau.

### 50,000 Thaler

sind gegen pupillarische Hypotheken in nicht zu kleinen Posten auszuliehen. Offerten, ohne Agenten, erbittet man sich unter der Adresse 100. + M. 100. portofrei durch Herrn **Ed. Stückerath** in der Exp. d. Bzg.!

### Saus- und Feld-Verkauf.

Umzugshalber bin ich genehnt, mein im Dorfe Wenden bei Mülcheln belegenes Wohnhaus nebst dem dazu gehörigen Ackerplan, 6 Morg. 13 □ Rth. kaffend, aus freier Hand zu verkaufen. Dasselbe kann sofort geräumt, bezogen und nach Verhältnis ein Theil der Kaufgelder gegen hypothekarische Sicherheit lassen werden. Die Wittwe **Johanne Mölert**.

### 25 bis 50 Thlr.

dem, der einem tüchtigen und gewissenhaften Geschäftsmanne in mittleren Jahren, welcher mit der Feder gut vertraut und bis 2000 Th. Caution stellen kann, irgend eine gute Anstellung bald verschafft. Gefäll. Offerten werden unter G. G. Z. No. 5. an **Ed. Stückerath** in der Exp. d. Bzg. franco erbeten.

Für mein Colonialwaaren- u. Destillations-Geschäft suche ich pr. 1. April 1868 einen Lehr-ling.

### Erichson Fritzsche.

Zum sofortigen Eintritt wird ein braver, fleißiger Hausknecht, der sich über seine Führung genügend ausweisen kann, gesucht beim

Wohnhändler **Peter Broich**,  
gr. Märkerstraße Nr. 14.

Stube, Kammer, Küche an kinderlose Leute zu vermieten und 1. April zu beziehen. Angenehm wäre die Aufwartung einer Dame zu übernehmen. Näheres kleine Steinstraße Nr. 5, 1 Tr.

Ein gebrauchter, ganz verb. Fensterwagen mit Langbaum, sowie einige gefahrene offene Droschken (einspännig) sind billig zu verkaufen. **Gr. Ulrichsstraße Nr. 29.**

### Avis für Wirthe.

Zum bevorstehenden Sylvester empfehle ich den Herren Wirthen u. Restaurateuren mein Lager von Cken-, Lübingen ord. u. ff. Kugelfeiden mit und ohne Beschlagn. Tulpen, Wein-, Grog-, Schnaps- u. Liqueurgläsern, sowie alle übrigen Artikel zu äußerst billigen Preisen.

### H. A. Zeising.

große u. kl. Steinstr. Ecke Nr. 5, Parterre.

Ein fettes Schwein steht zu verkaufen Siebichenstein, Wittkeindstraße 22.

Eine herrschaftliche Wohnung, bestehend aus 7 heizb. Stuben, Kammern u. Zubehör, ist zu vermieten und 1. April 1868 zu beziehen. Näheres zu erfragen Scharngasse 7.

**Alle Promenade Nr. 19**  
ist zum 1. April f. J. ein Logis von 1 Stuben, 3 Kammern, Küche u. f. w. an stille Leute zu vermieten. Alles Nähere daselbst Parterre.

Große Märkerstraße Nr. 5, nahe am Markt, ist die Bel-Etage nebst allem Zubehör sofort zu vermieten und zum 1. April zu beziehen. Näheres daselbst 1 Treppe hoch, oder gr. Ulrichsstraße 1 im Laden.

Als Mitbewohner wird ein anständiger junger Mann, am liebsten Kaufmann, gesucht Leipzigerstr. 13.

Zwei hohe Parterrewohnungen, in lebhaftester Geschäftsloge, sind umzugs halber zu vermieten. Näheres bei Hrn. C. D. Stückerath in der Exped. d. Ztg.

Ein freundliches, nicht zu hoch gelagertes Logis von wenigstens 5 Zimmern und Zubehör wird entweder sogleich oder spätestens bis 1. April 1868 gesucht. Offerten nebst Preisangabe bittet man bei **A. Friske** niederzulegen.

In dem neuerbauten Hause Alter Markt Nr. 1 sind 1 Laden mit Ladenstube, die Bel-Etage aus 11 Zimmern und die 3. Etage aus 9 Zimmern bestehend, im Ganzen oder getheilt sogleich oder Dinsten zu beziehen.

Siebichenstein, Burgstr. Nr. 5 ist eine Parterre-Wohnung, best. aus 2 Stuben nebst allem Zubehör, zu vermieten.

Zu verkaufen sind mehrere hundert Eimer guter rheinischer u. ungarischer Weingefäße, passend zu Lagerbier, in 9-12 Eimer-Stücken. **H. A. Stein**, Leipzig, Preußergäßchen Nr. 10.

**Punsch, Grog- u. Glühwein-Essenzen, ef. Arac, Cognac u. Rum**, sowie extrafine Liqueure empfiehlt **Rudolph Meyen**, Alter Markt Nr. 34.

Aus 4 Siegelöfen werden **Roßstäbe und Balken zum Verkauf** nachgewiesen durch **C. F. Weise** in Delitzsch.

Auf dem Rittergute Kloster Häfeler stehen 4 bis 5 schwere fetze Kühe zum Verkauf.

Alle Reparaturen an Gummischuhen werden dauerhaft bei Garantie gefertigt von **H. Sölag**, Schuhmachermeister, gr. Märkerstraße 18.

**Echo aus der Heimath und Fremde**, (in monatl. Heften zu 5 Gr., jährlich 2 Rthl.) herausgeg. von **J. D. Prochnow**, Berlin, zum Besten der inneren und äußeren Mission und zu bez. durch alle Buchhandlungen und Königl. Postämter)

wird bei Beginn des neuen Jahrgangs zum Abonnement hiermit Allen empfohlen, welche sich bei der Wahl ihrer Lektüre durch den Wunsch bestimmen lassen, in derselben eine Förderung wahrer Geistes- und Herzensbildung, eine Berücksichtigung wichtiger Lebensfragen und einen Anhalt für deren richtige Entscheidung zu finden, wie auch denen, welche bereit sind dadurch einen Beitrag zu dem angegebenen guten Zwecke zu leisten, für welchen jetzt eine erhöhte Theilnahme durch Einrichtung monatlicher Missionstunden auch hier erstrebt wird. — Probehefte sind in der Pfeffer'schen Buchhandlung, Brüderstraße Nr. 14, zur Ansicht zu haben.

**Gärtnerstelle- oder Pachtgesuch.**  
Ein verheir. Gärtner ges. Alters, ohne Fam., mit Blumen-, Baum- u. Gemüse-zucht betraut, sucht **sofort** oder später Stellung. Adressen erbittet man unter **A. B. poste rest. Halle franco** einzusenden.

Zwei tüchtige Postillone können sofort, auch später Stellung erhalten durch das Commissions-Büreau von **Franz Litzfah** in Raumburg a/S.

## Credit-Verein in Cönnern.

Die Auszahlung der Zinsen für die bei unserm Verein eingelezten Gelder geschieht vom 6. bis 31. Januar in dem seitberigen Geschäftslokale.

Der Vorstand.

## Magdeburg-Halle-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft.

### Bitte um Begünstigung!

Das Recht der alten Actien auf die neue Emission wird zu kaufen gesucht unter Adresse **L. D. E. poste restante Wurzen.**

**Heute verlegte mein Herrengarderobegeschäft aus der Schmeerstraße Nr. 1 nach meinem Hauptgeschäfte Leipzigerstraße Nr. 5. A. Klos.**

Von der Leipziger Neujahrsmesse 1868 an befindet sich unser Lager halbwoollener Rock- und Hosenstoffe, roher, gebleichter und gestreifter Nesfel nicht mehr Brühl Nr. 22, sondern Brühl Nr. 69, vis à vis der Reichsstrasse.

## H. Lilienfeld & Co.

aus Schwewe und St. Lengsfeld.

## Schnupftabacksdosen

in Schildpatt und Horn, sowie auch Nürnberger empfiehlt in großer Auswahl billigst **Friedrich Ernst Spiess**, Leipzigerstr., alte Post.

## Engl. Bisquitkuchen in großen Stücken,

sowie Vanille-, Walnuß-, Mazed-, Albert-, Queen- und Vic-Niebisquits, vortreflich zu Thee, Punsch, Wein u. f. w., feinste Thees, als: Peccoblüthen, Sou-chong, Theemischung, auch Theestaub, Vanille und Ananas in Gläsern empfehle zur geneigten Abnahme. **A. Krantz**, gr. Steinstraße 11.

## Sonigtuchenpakete von Th. Hildebrandt in Berlin

empfang wieder pr. Eilgut, Chocoladen von **J. G. Hauswaldt**, Chocoladen mit Gratulationen, candirte Früchte, so wie feinste Cartonagen bei **A. Krantz**, gr. Steinstraße 11.

Montag den 30. d. M. treffen wir mit 30 Stück der besten 4- und 5jährigen dänischen und hannoverschen Pferde hier ein. **Meyer & Grossmann**, große Brauhausgasse Nr. 28.



## = Neujahrskarten =

in großer Auswahl und zu jedem Preise empfiehlt

**F. Hamburg**,  
Leipzigerstraße 35.

## Neujahrs-Gratulationskarten,

das Neueste und Eleganteste scherzhaften und ernstlichen Inhalts, empfiehlt zu den billigsten Preisen in vorzüglichster Auswahl

**Richard Pauly**, große Steinstraße Nr. 8.

## Gratulationskarten das Neueste,

parfümirt, Blumenbouquets und Sachets,

billigt bei

**Louise Viole**, gr. Ulrichsstraße Nr. 10.

## Neujahrskarten das Neueste

empfeht billig

**Herm. Reinicke**,  
52. Große Ulrichsstraße 52. 52.

Zum Sylvester empfehle Pfann- und Spritzkuchen, Schlummer-Essenz, Ananas und Pfirsichen zu Bowlen in Gläsern von 7½ Gr an, Gelé- und Apfelsinen-Crème, sowie alle andere Sorten Bonbons, Torten, Baumkuchen, Wecken, Butterkränze sind stets frisch zu haben bei **D. Lehmann**, Leipzigerstraße 105,

in Siebichenstein „Saalschlösschen“ bei **L. Lehmann**.

# Allgemeiner Spar- und Vorschuss-Verein zu Halle a/S.

Vom 29. December d. J. ab befindet sich unser

**Comptoir Rathhausgasse 18, eine Treppe.**

Das Directorium.

Der Verwaltungsrath.

**Ball-Anzüge, Frack, Weste und Beinkleid von**  
18 Thlr. an, in **L. Richter's Filial,**  
**Gr. Ulrichsstraße 5.**

Täglich frische Zusendung von

## Holsteiner Austern

empfehl

G. Goldschmidt.

**Frische lebende Hummer,**  
**do. Elbzander,**  
**vorzügl. neuen Russ. Caviar** und  
**geräuch. Winter-Rheinlachs,**  
**frischen Westph. Pumpernickel,**  
**frische Trüffeln,**  
**eingemachte Ananas u. Pfirsich** zu Bowlen,  
**Punschsyrops** aus d. renom. Hause **Selner** in Düsseldorf  
empfehle nebst ganz vorzügl. **Punsch royal, Ungar-**  
**wein- u. Burgunder-Punsch-Essenzen,**  
**echtem Jamaica-Rum, altem Arac**  
**Goa u. ganz altem Cognac.**

G. Goldschmidt.

Mein Lager von

**feinsten Punsch-Essenzen,**  
**feinsten Jamaica-Rums und Arracs,**

sowie

**französischen und holländischen Liqueuren**

in Flaschen von 1,  $\frac{3}{4}$  und  $\frac{5}{8}$  Quart Inhalt,

**Franzbranntwein mit und ohne Salz,**

**Bischof-Essenz** in Gläsern à 4 und  $2\frac{1}{2}$  Spr.

**Halleschen Getreide-Kümmel** in  $\frac{1}{4}$  u.  $\frac{1}{2}$  Flaschen à 12 u. 7 Spr.

halte bestens empfohlen.

**F. R. W. Kersten,**

Brüderstrasse Nr. 15,

im früheren Lokale der Wolff'schen Leihbibliothek.

## Natürliche Mineralbrunnen

in allen gangbaren Sorten und frischesten Füllungen, sowie sämtliche

**Künstliche Wasser** von Dr. **Struve,**

**Emser und Biliner Pastillen**

halte empfohlen.

**F. R. W. Kersten,**

Brüderstrasse Nr. 15,

im früheren Lokale der Wolff'schen Leihbibliothek.

**Gut Holland. u. fette Kieler**  
**Bücklinge** pr. Duz.  $7\frac{1}{2}$  u. 10 Spr erhielt  
**Boltze.**

**Schlitten-Verkauf.**

Elegante neue Schlitten mit und ohne Pelz-  
decke zu verkaufen.

**C. Windler, Rittergasse 2.**

## Sylvesternacht.

Horch, — jetzt dröh't's vom Kirchthurn: Mitternacht!

Zwölffmal hob die Glocke ihren Hammer;

Seinen Stundenlauf hat auch vollbracht

Kleinlein in der Sanduhr engen Kammer.

An dem Himmel in der Fern'

Schimmert einzeln nur ein Stern.

Still und schaurig Alles um mich her,

Es ist ja der Geister Wandersfunde;

Doch wir Menschen fürchten sie nicht sehr,

Selt uns kam der Engel Weihnachtsfunde.

Sitze hier an meinem Schrein

Voll Gedanken, — ganz allein.

Doch wer klopf't? — Ein Geist mit leichtem Fuß

Zieht herein, geht langsam durch das Zimmer.

Ob ich ihn anrede? — Ja, ich muß,

Schmelzen macht die Angst nur schlimmer.

Kasse Wuth, mein banges Herz,

Geister treiben keinen Scherz!

„Ellend sag' es deinen Brüdern hier,

Daß sie halten sich von Trunkes Sünde,

Und das neue Jahr, wie es Gebähr,

Betend sie im Hause Gottes finde!“

Erach's, — und darauf verschwand er mir

Geist Sylvester, durch die Thür.

Doch, als ich ihn eben fragen will,

„Ehüt er auf den Mund, fängt an zu sprechen:

„Fürchte nichts von mir! Sei ruhig, still,

Wagst nur mein Wort nicht unterbrechen;

Bin Sylvester, wohlbekannt,

Wach als Heiliger genannt.

„Komme, hergesandt von Gott dem Herren, —

Den im Himmel ist gar große Plage,

Daß der Christen Viele, nah und fern,

Diese Nacht verleben beim Gelage;

Jubelnd sitzen so vereint,

Bis der helle Tag ercheint.

„O, die Menschen voller Sinnenlust

Nicht bedenken, daß nur kurz ihr Leben,

Achten nicht die Mahnung in der Brust, —

Und doch Rechenhaft einst müssen geben.

Freudenblumen, immergrün,

Nur im Himmelsgarten blühen!

v. Marcellin.

Gebauer-Schweitschke'sche Buchdruckerei in Halle

**Sämmtliche Colonialwaaren** etc. etc.  
verkaufe von jetzt ab auch im Einzelnen zum **Carrospreis.**

**Ferd. Wiedero.**

**Bestes Solaröl à Qrt. 3 Sgr. 4 Pf.**  
bei **Ferd. Wied.**



Alte Eisenbahnschienen a  $2\frac{1}{2}$  # pr. Ctr.  
in allen Längen u. Höhen, zu Balken und  
Träger, Cement, Dachziegel, Dachpappe u.  
Schiefer, Mauersteine, Chamottesteine, Haus-  
flurfliesen, Klinker u. alle sonst. Bauma-  
terialien zu billigen u. festen Preisen bei  
J. G. Mann & Söhne in Halle a/S.

**f. Rum, Arac, Cognac, feinste**  
**Punsch-Extracte** zu den bekannt billig-  
sten Preisen.

**Friedr. Kühl,**

Weinhandlung en gros & detail,  
Leipzigerstr. 11, Eingang Sandberg.

## Ananas,

**Pfirsiche, Erdbeeren,**

besten Qualität, vorzüglichster Qualität bei

**C. L. Blau.**

**Pfannkuchen, Spritzkuchen**

empfehltestens

**C. L. Blau.**

**Neujahrskarten** in größter Auswahl  
im engl. Stahlfedern den Rannische Str.  
Nr. 9 bei **C. B. Flemming.**

**Neujahrspfeifchen** in reichlicher Aus-  
wahl und billigst von 3 Spr an empfiehl  
**F. Saatz.**

Zum Sylvester empfehle **Pfannkuchen,**  
gefüllt à Duz. 6 u.  $7\frac{1}{2}$  Spr.

**W. Sommer, Barfüßerstr. 11.**

**Hrß. Loose & Goldberg's** Lott. Comt.,  
Monbijoupl. 12, Berlin.

## Bergschenke bei Cröllwitz.

Zum Neujahrstag **Tanz. K. Danse.**

## Passendorf.

Zum Neujahrstag ladet zum **Tanzvergnü-**  
gen freundlichst ein **Träger.**

## Siebichenstein!

Zum **Tanzvergnügen** am Neujahrstage  
ladet freundlichst ein **Gummel.**

## Vorläufige Anzeige.

Freitag den 3. Januar  
auf mehrfaches Verlangen

## 2tes u. letztes Concert

von **Miska Hauser**

im **Volkschulgebäude.**

Numerirte Plätze à 15 Spr. und nichtreservirte  
à 10 Spr sind nur in der Musikalienhandlung  
des Hrn. **Karmrodt** zu haben.

Kassenspreis 20 und 15 Spr.

Näheres folgt.

## Familien-Nachrichten.

**Verlobungs-Anzeige.**

**Louise Müller,**

**Theodor Sachler,**

Verlobte.

Delitzsch.

Bitterfeld.

## Todes-Anzeige.

Heute Abend 9 Uhr entschlief nach einem  
schweren Kampfe unsere geliebte **Ida, 53<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Jahr**  
alt, und zeigen dies hiermit, um stille Theil-  
nahme bittend, an.

Halle, den 29. December 1867.

**A. Hauptmann.**

Bei meiner schnell und unerwartet erfolgten  
Versepung von hier nach **Schönebeck** sage ich  
allen meinen Verwandten, Freunden und Be-  
kanten ein recht herzliches Lebewohl.

Saline Halle, den 30. December 1867.

Der Registrator **Kolbe** nebst Frau.

Deutschland.

Leipzig, d. 29. December. Der heutige Sonntagmorgen hatte schon zu früher Stunde Tausende, viele Tausende der Bevölkerung auf die Meise gebracht, um den von Leipzig scheidenden letzten preussischen Truppen das Geleit zu geben. Kurz nach 7 Uhr hatten sich beide Bataillone auf dem Hofplatze vor dem Hotel de Prusse formirt und nachdem die Fahnen durch eine Abtheilung mit der Regimentsmusik von der Wohnung des Oberst v. Wulffen abgeholt worden waren, erschien Letzterer selbst, übernahm nach dem üblichen „Guten Morgen“ an die Truppen das Commando und hielt nun folgende Ansprache, die wir so gut als möglich öftentlich wiedergeben, an die ihn in dichten Massen umstehende Bevölkerung: „Mit begründeter Bewunderung und mit Hochachtung scheidet die letzte Preußen aus der loyalen Stadt Leipzig. Die Verhältnisse, unter denen wir scheidet, sind glücklichere als die, unter denen wir kamen, wir haben Theil genommen an allen Freuden und Geschicken der Stadt, wir waren eingetreten in die trauten Familienkreise, es ist begründet, daß wir unter herzlichster Theilnahme scheidet, es haben sich vielerlei Bündnisse gebildet, ein großer schöner Bau aber hat sich gebildet, unter denen wir in größerer engerer Gemeinschaft mit einander gelebt und leben werden; dieser Gemeinsamkeit den rechten Ausdruck zu geben, lasse ich zuvörderst allen den ehrenwerthen Männern der Stadt Leipzig, die, wie ich mit Freuden sehe, auch jetzt wieder hier verammelt sind, die vollste Anerkennung zu Theil werden. (Es hatten sich nämlich sowohl Kreisdirector v. Burgsdorf, als auch Biezbürgermeister Dr. Stephan — Bürgermeister Dr. Koch ist leider noch immer krank — und mehrere andere distinguished Persönlichkeiten auf dem Platze eingefunden.) Ein Wort aber, das zündet in den Herzen aller braven Sachsen, will ich aussprechen und ich hoffe, Sie sind mit meinem Vorschlage einverstanden, wenn wir dieses Wort mit einem preussischen Hurrah begrüßen. Es gilt vor Allen (und hierbei fiel nach einem wiederholten „Präsidenten Gewehr!“ die volle Musik ein) dem Wohl: Sr. Majestät des Königs Johann, des hohen Verbündeten unseres Königs und Kriegsherrn ein dreifaches Hurrah darzubringen.“ — Darauf hin schallte weit und breit sowohl von den Truppen als auch der Bevölkerung das kräftige dreifache Hurrah. Nunmehr begann der Abmarsch unter den Klängen eines, schon am Freitag mit ungemeinem Beifall aufgenommenen Abschiedsmarsches, so wie der zu einem Marsche vereinigten sächsischen und preussischen Volkshymne. Wiederholte Ausbrüche der lebhaftesten Theilnahme geleiteten die Truppen auf jedem Schritte bis weit über die Grenzen der Stadt hinaus. Vom Schützenregimente hatten sich Oberst v. Schulz, die Majore v. Lindemann und Almer, der Regiments-Adjutant v. Egidy und Bataillons-Adjutant v. Schütz eingefunden, welche auch bis Sellerhausen am Marsche sich beteiligten und dort sich herzlich verabschiedeten. Dabei sei noch erwähnt, daß auch hier, beim Abmarsch vom Hofplatze, Oberst v. Wulffen den oben erwähnten Herren die Hand zum Abschied reichte und nochmals für die an den Tag gelegte schöne Gesinnung herzlich dankte. Am Chaussee-Ende in Sellerhausen trennten sich dann beide Bataillone, das eine nach der Dresdener, das andere nach der Zschuga-Elbenburger Chaussee abzuwenden. Selbst die Vertreter des schönen Geschlechts hatten es nicht verabsäumt, trotz der wenig freundlichen Witterung, zahlreich auf dem Platze, ja selbst beim Marsche sich einzufinden. Den beiden Bataillonen folgten ungefähr 18 Bagage, Munitions- und andere Wagen und Karren.

Amerika.

New-York, d. 11. December. Von den 108 Repräsentanten, welche gegen die Verlegung des Präsidenten in Anklagestand stimmten, gehörten 66 der republikanischen Partei an. Auf allen Seiten schien das stillschweigende Einverständnis zu herrschen, die Sache so schnell abzumachen, wie möglich; es kamen eigentlich nur die beiden Hauptreder der verschiedenen Richtungen — Boutwell für, Wilson gegen die Anklage — zum Reden, und beide bewegten sich innerhalb der Schranken, welche der Würde des Gegenstandes entsprachen. Boutwells Rede machte einen tiefen Eindruck; aber wie wenig auch die Achtung vor Herrn Johnson dadurch gehoben wurde, konnte doch nicht die Ueberzeugung durchbringen, daß es zweckmäßig sei, im jetzigen Momente das Land dieses Mannes wegen in eine noch größere Verwirrung zu stürzen. Herr Wilson, Verfasser des Minoritätsberichtes, wiederholt, was er in jenem Dokumente gesagt, daß Herr Johnson sich seines Amtes durchaus unwürdig gezeigt habe; aber er läugnete das Vorhandensein schichtiger Anklagepunkte. Gegen die Anklage stimmte sogar die Mehrzahl der Republikaner, und damit ist die Sache ein für alle Mal erledigt, wenn der Präsident sie nicht gewaltsam wieder heraufbeschwört, in welchem Falle man nicht länger eine Wahl haben und kurzen Proceß mit ihm machen würde. Daß die in der Wochenschrift enthaltene Drohung Einfluß auf das Resultat gehabt, wird kein Vernünftiger behaupten. Wäre ein gerichtliches Verfahren beschloffen worden, so hätte Herr Johnson sich ihm fügen und das, was dabei herauskam, über sich ergehen lassen müssen. Man mag sich einfach nicht mehr mit ihm beschäftigen, als durchaus notwendig ist, mag ihm keine Wichtigkeit beilegen, die er nicht besitzt, und ist überzeugt, ihn für den Rest seiner Amtszeit von gar zu argem Unheilssitzen abhalten zu können. Drafte hat den Antrag gestellt, den Präsidenten wegen des respectwiderigen Tones seiner Wochenschrift zu tabeln. Das könnte nicht schaden, aber auch nichts nützen, da das Urtheil über jenes bedauerliche Actenstück bereits diesseit und jenseit des Oceans hinreichend festgestellt ist, und jedenfalls muß man wünschen, daß nicht viel Zeit damit vergeudet werde.

Vermischtes.

— Im Jahre 1867 sind 1329 Mannschaften der königlich preussischen Armee vom Feldweibel abwärts — einschließlich der im Invaliditäts-Verhältniß befindlichen und der dem Beurlaubtenstande angehörnden — auf Staatskosten zu Bädern zugelassen worden. Von diesen Mannschaften waren 1651 im vorjährigen Feldzuge verwundet oder erkrankt. Warmbrunn hat 320 Mann, Köpitz 247 Mann, Baden 193 Mann, Deynhausen 179 Mann, Wiesbaden 116 Mann, Landeck 104 Mann, Salzbrunn 101 Mann aufgenommen. Die übrigen Mannschaften vertheilen sich auf 20 andere Bäderorte.

— Die Länge sämtlicher Eisenbahnen der Erde beläuft sich — wie die „Debatte“ aus dem Bericht des österreichischen Comités für die Pariser Ausstellung mittheilt — auf 21,178 geograph. Meilen. Selbst sämtliche Bahnen nur als einspurig angenommen, würde dies genügen, um die Erde am Äquator nahezu mit vier Parallelbahnen zu umgürten und die Befahrung all dieser Linien mittelst Einzigen würde 5 Monate in Anspruch nehmen. Das Anlagecapital sämtlicher Eisenbahnen berechnet sich auf 46,625 Millionen Francs, und damit sich dasselbe nur zu 4 Procent verzinst, müssen sich die Reinerträge täglich derselben täglich auf mehr als 5 Millionen Francs belaufen, was einen täglichen Umsatz von wenigstens 15 Millionen Francs voraussetzt. Um die Schienen für sämtliche, nur als einspurig angenommene Bahnen der Erde (226,280,000 Zoll-Centner) zu liefern, würden alle Schienenfabriken Frankreichs durch 55 Tage vollauf zu thun haben. An 40,000 Lokomotiven und 1,200,000 Waggons sind im Eisenbahndienste thätig, bei welchem täglich 3 Millionen Personen und 27 Millionen Zoll-Ctr. Frachten befördert werden und 1 Million bis 1,200,000 Menschen fortwährend unmittelbar beschäftigt sind. Die Telegraphenlinien der ganzen Erde haben eine Länge von 116,786 geographischen Meilen und würden hinreichen, um eine doppelte Leitung zwischen dem Monde und der Erde herzustellen, wobei noch ein Stückchen Draht übrig bliebe, lang genug, um nahezu dreimal die Erde zu umspannen. An den 12,000 Telegraphen-Stationen der Erde mit ihren 30,000 Apparaten sind fortwährend 36,000 bis 38,000 Menschen beschäftigt, und die Herstellungskosten dieses Netzes belaufen sich, rund gerechnet, auf 416 Millionen Francs. In Europa allein werden täglich 58,000 Telegramme versendet. — Die Lokomotive hat sich in wahrhaft kosmopolitischer Weise Geltung verschafft, denn nicht nur in allen Welttheilen, sondern auch fast in allen Zonen ist sie thätig. In Norwegen reicht eine Eisenbahn zwischen Ebronhjem und Stöven bis nahezu zum 64sten Grad nördl. Breite; eine russische Bahn verbindet das ganze Gebirge des innerasiatischen Karavansendels in Kasan-Nowgorod mit der europäischen Kaufmannswelt. In Asien dringt die Lokomotive bis an den Fuß des Himalaya, hoch in den Punjab hinaus. Amerika baut ein wahrhaft gigantisches Werk in denjenigen Bahnhöfen, welche, 800 Meilen lang, San Francisco mit New-York verbinden werden, und die Pässe der Felsengebirge in der Sierra Nevada in einer Höhe von 7000 Fuß über dem Fußbette des Sacramento überschreiten, also den Sommer- und Brenner-Übergang weit hinter sich zurücklassen. In Australien haben alle englischen Kolonien ihre Eisenbahnen, und in Afrika werden Egypten, Alger, die Kap-Kolonie, Natal und die Insel Mauritius vom Dampfwagen befahren. — Im Jahre 1840 wurde die erste Telegraphenleitung in größerem Maßstab an der Blackwall-Bahn eingerichtet, und jetzt gibt es fast keinen civilisirten Staat der Welt, der nicht Telegraphen hätte. Ueber Europa allein ist ein Netz gespannt, dessen Leitungen den geistigen Verkehr mit Höchstgeschwindigkeit auf Gesamtdistanzen von mehr als 25,000 geographischen Meilen vermitteln. Die längste Linie, welche heute functionirt, ist die altsibirische noch in untergeordnetem Betriebe stehende Verbindung von Ostsien nach Europa, im Anschlusse an das transatlantische Kabel nach New-York, und von dort durch den ganzen amerikanischen Continent nach San Francisco.

— Königsberg, d. 24. December. Ein zwölfjähriger Knabe, der Sohn der Witwe Klaputt, starb am Freitag nach dem Ausspruche des Arztes in Folge einer Gehirn-Entzündung. Am Dienstag zuvor war er mit der Behauptung, vom Lehrer geschlagen worden zu sein, krank nach Hause gekommen; er mußte zu Bett gebracht werden und ist seitdem nicht wieder aufgestanden. Der Fall ist der königl. Staatsanwaltschaft angezeigt worden. Es ist schon wiederholt auf die Unsitte mancher Lehrer, die Kinder an den Kopf zu schlagen, aufmerksam gemacht und nachdrücklich davor gewarnt. Wer sich nicht so viel beherrschen kann, taugt nicht zum Lehrer.

— Die in Wien verhaftete v. Ebergenyi hat seit 10 Tagen zwei Verhöre zu bestehen gehabt und auch diese waren von kurzer Dauer, sie giebt nur die notwendigsten Antworten. Die meisten Fragen beantwortet sie mit Ja oder Nein, sie zeigt nicht die geringste Gemüthsbe- wegung und läßt sich durch keine noch so spießige Zwischenfrage aus ihrer starren Ruhe bringen. Im Gefängnisse zeigt sie ihren Zellen-Genossen gegenüber eine derart schroffe Haltung, daß sich Letztere schon mehrmals darüber beklagen; sie behandelt dieselben wie ihre Untergebenen, und thut Eine nicht nach ihrem Wunsche, so zittert sie vor Wuth und Aerger. Während des Tages bringt sie die Cigarette nicht aus dem Munde, sie raucht türkischen Tabak und wurde ihr eine Meer-schaumspitze aus ihrem Eigenthume übergeben. Abends werden ihr die Bindhölzer weggenommen. Im Uebrigen ist sie wortkarg und mürrisch, in letzterer Zeit verlangte sie ungarische Zeitungen, was ihr abgeschlagen wurde. — Was die verstorbene Gräfin Sporichy betrifft, so wird jetzt von verschiedenen Seiten versichert, daß dieselbe den ehrenwerthen und stillschweigenden Charakter besaß und daß die Dinge, die zu Gunsten der

hohen Verwandten von ihr ausgestreut wurden, nur auf Verleumdung beruhen. — Es ist zu lesen gewesen, die ermordete Gräfin habe mit dem Hofmeister der Chorinsky'schen Kinder in verbotenen Umgang gelebt und ihm zu München einen Sohn geboren. Nun kann aber sehr leicht durch Leute von notorisch ehrenwerthem Charakter, welche sie täglich sahen, nachgewiesen werden, daß sie nicht geboren hat, wie eben so leicht zu constatiren ist, daß (alle Kinder des Grafen sind längst erwachsen) seit fünfzehn bis achtzehn Jahren kein Hofmeister mehr im gräflichen Hause existirt hat.

### Aus der Provinz Sachsen.

— Naumburg, d. 27. Decbr. Um über die Anlegung des Hauptbahnhofs der Saalbahn am hiesigen Orte, dessen Verbindung mit dem unsere Stadt zu verlegenden Thüringischen Bahnhofe und die Förderung des Unstruthahn-Projekts zu beraten, wurde heute Nachmittag von 2 Uhr ab im Hotel zum Adler eine Bürgererversammlung abgehalten, die außerordentlich zahlreich besucht war, namentlich auch von Einwohnern der Städte Freiburg, Laucha und mehrerer benachbarten Dörfer. Man wählte schließlich ein Comité von sieben Personen, das sich demnächst zur Förderung der betreffenden Angelegenheit mit der bereits früher aus den beiden städtischen Behörden zu gleichem Zwecke hervorgegangenen Deputation in Verbindung setzen soll.

— Halberstadt, d. 24. Decbr. Wie das hiesige „Int.-Bl.“ hört, soll es der umsichtigen und unermüdblichen Thätigkeit des hier stationirten Gensd'armen Roick gestern gelungen sein, bei einer Hausdurchsuchung in der Behausung des Zimmermanns Blume in Ströbedt preussische Staatsschuldcheine im Betrage von 4380 Thalern, welche muthmaßlich gestohlen worden sind und mit dem vor längerer Zeit in Ermehlen ausgeführten größten Diebstahl an Wertpapieren in Verbindung stehen sollen, in Beschlag zu nehmen.

### Stadttheater in Halle.

(Wochenschau.)

Die Festtage sind vorüber und, weil sie auch in Beziehung auf die Spenden unserer Bühne keine günstige Wirkung zu erwarten sind, nehmen wir mit Besorgnis die literarisch-kritischen Plaudereien wieder auf. Haben wir doch über manche werthvolle Sache noch Bericht zu erstatten, mit welcher die jüngste Vergangenheit uns erfreute. So haben wir z. B. das Anfangs schäbste und fürde aufsteigende, jetzt fest in die Welt hinaus schauende, jüngste Kind der Laube'schen ziemlich schmerzhaft gewordenen Mutter, den „Statthalter von Bengalen“ mit außerordentlichem Interesse. Man weiß, daß wir im Verein mit gleichgesinnten literarischen Freunden stets bereit gewesen sind, für die Reorganisation des modernen Schauspielers eine Lanze zu brechen, daß wir der Hinderföhrung desselben aus den engen Kreisen der Familie in höhere Sphären, der Erweiterung seines Horizontes nach der Seite der Ideen hin, die jetzt die civilisirte Welt beherrschen, stets das Wort geredet haben. Die hundert Jahre können aber wohl nicht vorüber sein, denn der Königsstuhl, der das schimmernde Dornröschen schlafend erwecken wird, ist noch nicht errichtet; Heinrich Laube scheint aber sein Schildebnisse zu sein; der „Statthalter von Bengalen“ hat wenigstens das Verdienst, ein fähiges, schrankenbrechendes Wollen zu sein. Schade, daß die Ausführung hinter der Idee zurückbleibt, daß der Dichter nur unterhält, den Verstand festsetzt, die politische Pointe hervorhebt, aber nicht erwehnt, nicht begeistert, nicht die Freiheit des Volks gegenüber der unberechtigten, gefühllosen Tyrannie in ihren höchsten Triumphen zeigt. Trotz alledem und alledem bleibt dieses politische Schauspiel ein leuchtender Stern unter den vielen epheueren, fernschuppenartig aufblühenden und wieder verschwindenden Erscheinungen unserer Tage, wenn es auch den gewöhnlichen Zeitungslesem, den es hervorgerufen, kaum verdient. Seine Grundidee ist der Kampf der Parteien um des Volkes Gutes, speciell der Kampf einer humanen, den Interessen der englischen Nation entsprechende Regierung mit der verederlichen, ausbeutenden Utilitätspolitik, ein Stoff, so lange modern und dichterlicher Behandlung werthig, so lange dieser Streit nicht angefochten. Das Werk findet an die bekannten Juniusbriefe an (1769—1771), deren Autor, jedenfalls eine publicistische Geistes, noch heute nicht mit Sicherheit angegeben werden kann, Briefe, welche zu jener Zeit die politischen Leidenschaften der englischen Nation im höchsten Grade nach riefen. Das politische Interesse ist aber auch fast das einzige, welches durch das Stück reger gemacht wird; deshalb ist dessen Wert allerdings sehr gering, und es gewöhnlich, deshalb treten die Gegenstände in dieser Beziehung außerordentlich prägnant hervor, jünden die Pointen, wenn sie zum Theil auch anachronistisch sind, deshalb zeigen sich aber auch die Frauentypen schwach und wenig hervortretend, weshalb wird das Werk niemals die warme Sympathie des großen, nicht untergeordneten Publikums gewinnen. Anlage der Scenen und Action vornehmlich der geschickten, bildnerischen Verfasser.

Die sorgsam vorbereitete Aufführung auf unserer Bühne war im Einzelnen und im Ensemble zufriedenstellend. Die bedeutende Figur des Stückes, den regeimüthigen, männlichen Lord Chatham, spielte Herr Deutschinger von Leipzig als Gast nicht allein mit Noblesse, sondern auch mit demjenigen Maß vollstetigen Feuerfests und imponanter Majestät, welches der Dichter für das Eingreifen dieses Characters in die Handlung als notwendig erachtet hat. — Mit dem Sir Phillip Francis, den Laube zum ersten zärtlichen Liebhaber und — sonderbar — auch zum Verfasser der bitteren, satirischen Juniusbriefe gefornwelt, fand sich Herr Abmeier ziemlich gut ab, zumal in einer der interessantesten Scenen, in dem Colloquium. Den fortwährend sich erhebenden Herzog spielte Herr Altman, in scharf zeichnend und betonend, für die Weisheit die angedeutete Figur war der Dummkopf Lord Waterford in der höchst komischen und dabei doch durchaus maßvollen Darstellung des Herrn Hermann, — für Andere eine der größten Enttäuschungen des Stückes. Der Adam Einwey wurde durch Hr. Adelgel fest und munter vorgeführt. Die wenig bedeutenden Damenrollen waren durch Fr. Brand (Carab), Fr. Lieke (Junia), Fr. Pasal (Esther) sehr gut besetzt; erstere namentlich repräsentirte das edle, vornehme, liebende Weib, ganz anders in den leidenschaftlich bewegten Scenen so vortrefflich, daß sie sie um ihrer ungehörigen Liebe zu Phillip wegen beklagen mußten, nicht anklagen. Inscenirung und Ausstattung waren für unsere Verhältnisse brillant. Das Stück wird jedenfalls eine Wiederholung erfahren und desshalb noch auf viele Freunde der modernen dramatischen Literatur eine große Anziehungskraft ausüben.

Wenn die Aufführung dieses Werkes — ein Ereignis für unsere Bühne — nachdenken und kritische Beurtheilung hervorgerufen mußte, so dürfte man sich am nächsten Abende an den zum Theil paradiesisch-anthididischen, zum Theil höllisch-geföhrenen Wäsen der 500,000 Tausel, die den Sturm mit Sturm eroberten, ohne große Mühe amüßigen, zumal die Aufführung, auch in den vortrefflich arrangirten Pantomimen und Evolutionen, eine exacte und die Ausstattung splendid war. Eine Hofse d. h. Du sollst und mühe! Diesen Zweck erreicht die hollische Weltung mit ihrer schwarzen, feuerfesten Schaar und ihren weißen glühenden Amagonen, letztere so trefflich geschult, daß man ihnen die Dienstzeit nicht anmerken kann. i. w. so wenig an, wie oft wo anders, wenn nicht glühendste Kalauer ihren Ursprung vertragen. Das Haus war fast ganz gefüllt; Hunderte fanden bei der ersten Aufführung keinen Platz. Man lachte herzlich und pfeudete den Hauptdarstellern reichlichen, verdienten Beifall, namentlich dem Höllehausknecht Cerebus, Herrn Hermanns,

der Rebellin, Frau von Poser, dem Kette, Herrn Jung, der Sulfuria, Frau Wotenus, der Catania, Fr. Lieke, übrigens ein frammer, energisch auftretender Amagone-Hauptmann. Auch die Arrangements, Couplets und Quodlibets fanden lebhaftes Zustimmung.

Diese lustigen, ausgelassenen Kinder der Hölle haben wir am dritten Abende wieder als betende Schillerinnen in dem „Pensionat“, wenn die Frau Wotenus ein zugegen war; wenn diese den Rücken wendete, als liebebedürftige, neckische Amagone und Backfische. Die Suppe'sche Musik für die Dorette erinnert in Rhythmus und Melodie zuweilen sehr an Offenbach; sie fesselt durch ihre Feinheit und Leichtigkeit, durch ein pikantes, reizendes Element, durch dem Dreieck wohlgefällige Harmonie. Das Ballet, von dem Balletmeister Herrn Bengen sorgfältig einstudirt, ist hier bereits drei Mal aufgeführt und gut aufgenommen worden. Wenn man in Betrachtung nicht, daß die Verwendung unserer Bühne im Schauspiel mangelhaft, daß sie in demselben Vortheilhaftes leistet (wir erinnern z. B. an die Braut von Messina, Emilia Galotti u. s. m.), so kann man wohl diesem Bestreben, dem Publikum einige epochemachende moderne Operetten vorzuführen, sein volles Entschlossenheit erklären, da es ja bei dergleichen Aufführungen nicht darauf ankommt, ob geschulte erste Opernsänger die Partien durchzuführen. Die Hauptrollen waren durch Frau Wotenus und Herrn Jung ganz angemessen besetzt; Herr Hermanns besorgte den nöthigen Humor, und Fr. Brand spielte die bigotte Vorleserin, die so alte und doch auch ihre Schillerinnen noch so liebebedürftige Schwägerin in ausgezeichneter Charakteristik, so daß der Gesamteindruck des Werkes, namentlich in schauerspielerischer Beziehung, ein zufriedenstellender war.

Ein Verdienst hat sich Hr. Director Sumt zu erwerben, daß er dieser Operette das Titel „Kochbuch“ in der Feder der Wohlthätigen Bühnenspieler zugeweiht, das Märchen für kleine und große Kinder, wie auf dem Titel sehr sachgemäß bemerkt war. Man erinnert sich beim Publik der alten Großmutter, die Frau von Poser in ihrer Schlichtheit, Einfachheit, Frömmigkeit und Herzensinnigkeit recht gut zur Erziehung brachte, des niedlichen Nothwendigen, von Fr. Wotenus nett und naiv, kindlich munter gespielt, des guten treuen Hauspudels, den Herr Jung sehr natürlich bestellte und wedelte, des finstern, freudenden, mutes rathlosen, ironisirenden Wolfes, als welcher Herr Weigel, Ehre einlegte; man erinnert sich beim Anblick aller dieser bekannten Gesichter aus der Kindheit und der nähernden, lustig überfliegenden Nothwendigen, des Kuckucks dazu, vergangenere, glücklicherer Tage, schüttelt vielleicht den Kopf darüber, daß dieses „bunne Zeug“ ein in der Inhalt mancher seligen Stunde bilden konnte und freut sich, wie verständig man jetzt geworden ist; oder man vergißt die Schwere und Leere der Gegenwart und prengt durch den Zauber der blauen Blume verborgene Thüren, geheimnißvolle Gemächer, mondlichdurchsichtige, in denen alte verdorrte Wesen sitzen und flitzen, in denen es flüster und raucht, daß es Einem um das Herz so schwer und so bang wird, ach! unglücklich. Und da sieh der Vorhang und sie flüsternden Braut und Alles war aus; unser Nothwendiger, das Märchen der Jugend, war ja nur ein Komödientheil, wie so manches im Leben. Die Thüren schlagen zu, die alten Wesen verfliegen, die blaue Blume hat Duft und Glanz verloren.

Das Stückchen war mit großer Liebe inenirt und einstudirt; den wunderbaren Prolog sprach Fr. Pasal. Die Mahnung der Lebensweisheit Fr. Brand mit Ausdruck und rhetorischer Schöpfung.

Genug für unsre müden Feie. Wir freuen uns, daß Viele von ihnen vorgezogen haben, während der Festtage ein Scherlein für das edelste der Vergnügen, die Kunst, zu verwenden, als es auf andre Weise angingen, freuen uns, daß die Bühne, sonst für Manche ein Schmerzenskind, ein Achsenradel, an diesem Feste so reichlich bedacht worden ist, und leben der festen Ueberzeugung, daß Viele dabei empfunden haben: Wer für die Kunst giebt, empfängt von ihr die Gaben zurück, doppelt, unvergänglich für Geist und Gemüth.

### Eingegangene Neuigkeiten.

Verg. und Hütten-Kalender für das Schaltjahr 1868. Dreizehnter Jahrgang. 16. Essen. G. D. Adeler.  
(Dieser weltverbreitete beliebige Kalender hat diesmal folgenden Inhalt. Erste Abtheilung (Vergelt und Vermaltung): Die Verordnungen zur Einführung der Preussischen Berggesetzgebung in die neuen Theile des Preussischen Staates. Vorschriften gegen Unglücksfälle beim Bergbau. Preussische Bergbehörden und bergmännische Lehranstalten. Zweite Abtheilung: Mathematik, Mechanik, Maß und Gewicht. Tabellen zur Maß-, Münz- und Gewichtskunde, Mathematik, Mechanik, Naturwissenschaft, Bergbau und Hüttenkunde. Production der Bergwerke, Hütten und Salinen verschiedener Länder. Dritte Abtheilung: Mathematik. Quadratisches Papier zum Confiren und Aufnehmen. Leere Blätter zu Notizen. Uebersichtskalender für 1868. Terminale für 1868, zum Eintragen von Terminen und Notizen bei allen Tagen des Jahres. Tabellarisch-konstruirte Blätter zum Eintragen von Einnahmen, Ausgaben. Preis: notirungen 1c.)

Ergebnisseblätter. Dritten Bandes 4. Heft. Hildburghausen, Bibliographisches Institut. Preis jedes Heftes 6 Gr.

(Das obige neueste Heft dieser interessanten vielseitigen Zeitschrift zeichnet sich außer dem literarischen Inhalte auch durch die beigegebenen Abbildungen aus. Derselben befinden in einer Karte des Jhmus von Suez, einer Karte des Schelde-mündungen, des Apolot vor und nach der Verhandlung und der wichtigsten der neuen Hinterladungsgemeine.)

### Gallischer Tages-Kalender.

Dienstag den 31. December:

Städtisches Leihhaus: Psektionenstunden Am. 8 bis Nm. 2.  
Städtische Sparkasse: Kassenstunden Am. 8 — 12, Nm. 2 — 4.  
Sparkasse f. d. Saalkreis: Kassenstunden Am. 9 — 12, Nm. 2 — 5.  
Spar- u. Vorschuß-Verein: Kassenstunden Am. 10 — 12 u. Nm. 2 — 5.  
Conj. Verein: Kassenstunden Am. 9 — 12 u. Nm. 2 — 5.  
Börseversammlung: Am. 8 im Stadtschreibebau (mit Courser-Not.).  
Polytechnischer Verein: Ab. 7 — 9, Bibliothek u. Lesezimmer in der „Lulpe“,  
Handwerkerbildungsberein: Ab. 7 — 10 große Märkerstraße 21.  
Verein junger Kaufleute: Ab. 8 — 10 im Münchner Brauhaus an Meischstr. 49.  
Babel's Bade-Anstalt im Fürstenthal. Frisch-räumliche Bäder: für Herren täglich Vormittags 8, Nachmittags 5 Uhr; für Damen täglich Nachm. 2 Uhr. Alle Arten Wannenbäder zu jeder Zeit des Tages. Sonn- und Feiertags Nachmittags ist die Anstalt geschlossen.

**Hisenbahnfahrten.** (C = Courrierzug, S = Schnellzug, P = Personenzug, G = gemischter Zug.) Abgang in der Richtung nach:  
Berlin 4 u. 15 Wm. (C), 7 u. 50 Wm. (P), 1 u. 30 Wm. (P), 5 u. 54 Wm. (C), 6 u. 10 Wm. (G).  
Leipzig 6 u. 10 Wm. (G), 7 u. 25 Wm. (P), 9 u. 30 Wm. (P), 1 u. 20 Wm. (P), 7 u. 20 Wm. (P), 8 u. 45 Wm. (S).  
Magdeburg 7 u. 45 Wm. (S), 8 u. 50 Wm. (P), 1 u. 25 Wm. (P).  
6 u. 55 Wm. (P), 8 u. 11 Wm. (G), 11 u. 10 Wm. (P).  
Göttingen (über Nordhausen) 7 u. 45 Wm. (P), 1 u. 50 Wm. (P), 7 u. 40 Wm. (P. bis Nordhausen).  
Hannover 5 u. 20 Wm. (P), 9 u. 30 Wm. (P), 11 u. 3 Wm. (S), 1 u. 50 Wm. (P), 7 u. 45 Wm. (P. — bis Göttingen), 11 u. 8 Wm. (S).  
**Personenposten.** Abgang von Halle nach: Göttingen 9 U. Nm. — Lützen 3 1/2 U. Nm. — Querfurt 3 U. Nm. — Köstelen 1 U. Nachts. — Salzmünde 9 U. Nm. — Wettin 3 U. Nm.

Gebauer-Schweifsche Buchdruckerei in Halle.

# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.  
(Hallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 6 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 12 1/2 Sgr.  
Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreizehnbaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N 305.

Halle, Dienstag den 31. December  
Hierzu zwei Beilagen.

1867.

## An unsere Leser.

Bei Ablauf des Vierteljahres laden wir unsere geehrten Leser ein, die Pränumeration auf das nächste Quartal (Januar bis März, 1868) mit 1 Thlr. 6 Sgr. für unsere unmittelbaren Abnehmer und mit 1 Thlr. 12 1/2 Sgr. bei Begebung durch die Königl. Postanstalten zu erneuern.

Fortbauend werden Bekanntmachungen von Behörden und Privatpersonen aufgenommen. Siefige Bestellungen auf das nächste Quartal unserer Zeitung nimmt unsere bisherige Zeitungs-Expedition große Märkerstraße Nr. 11 auch ferner entgegen; auswärtige Bestellungen ersuchen wir bei den Königl. Postanstalten möglichst bald und unter Angabe unseres Zeitungstitels

Hallische Zeitung (im G. Schwetschke'schen Verlage)

machen zu wollen.

Halle, den 24. December 1867.

G. Schwetschke'scher Verlag.

## Für die Nothleidenden in Preußen

sind ferner eingegangen: von G. B. 10 Thlr., von R. L. 2 Thlr., von Dr. G. 25 Thlr., von Kutscher G. B. 10 Sgr., von B. 1 Thlr. Wir haben heute die bisher eingekommenen Beiträge von zusammen 203 Thlr. an den Haupt-Hilfsverein in Berlin abgeben.

Halle, den 30. Decbr. 1867.

Expedition der Hallischen Zeitung.

## Deutschland.

Berlin, d. 29. December. Nr. 14 des Bundesgesetzblattes des Norddeutschen Bundes enthält den Schiffahrtsvertrag zwischen dem Norddeutschen Bunde und Italien vom 14. October 1867; die Verordnung, betreffend den Dienst der unmittelbaren Bundesbeamten vom 3. December 1867 und den Königl. Präsidialerlass vom 18. December 1867, betreffend die Verwaltung des Post- und Telegraphenwesens des Norddeutschen Bundes vom 1. Januar 1868 ab.

Gestern Nachmittag sind im Lokal des Bundesraths die Ratificationen der Postverträge ausgewechselt worden, welche der Norddeutsche Bund mit den süddeutschen Staaten, sowie mit Oesterreich und Kurienburg abgeschlossen hat.

In nächster Zukunft steht eine Ergänzung des Bundesraths durch Ernennung einer Anzahl preussischer Bevollmächtigter bevor, da Preußen bis jetzt von der ihm nach der Bundesverfassung zustehenden Befugnis, so viel Mitglieder für den Bundesrath zu ernennen, als es Stimmen in demselben führt, noch nicht vollen Gebrauch gemacht hat.

Nach den getroffenen gesetzlichen Bestimmungen finden der „Kön. Btg.“ zufolge fortan bei dem Salz-Verkaufe Abgaben-Befreiungen Statt, und zwar werden Stein- und Siebelsalz, so wie Salz-Abfälle unter den festgesetzten Control-Regeln abgabenfrei verabfolgt: zur Ausfuhr nach dem Zollvereins-Auslande, zur Glauberl.- und Soda-Darstellung, so wie zur Glas-Fabrication, zu landwirthschaftlichen Zwecken, als Vieh- und Düngsalz, zum Einsalzen, Einpökeln u. s. w. solcher Gegenstände, welche zur Ausfuhr bestimmt sind und ausgeführt werden, zu allen sonstigen gewerblichen Zwecken, jedoch mit Ausnahme des Salzes für solche Gewerbe, welche Nahrungs- und Genussmittel für Menschen bereiten, mit Ausnahme des Salzes für die Herstellung von Tabakfabricaten, Mineralwässern und Bädern; auf Grund besonderer Genehmigung der Staatsregierungen für deren Privatrechnung bei Nothständen, so wie an Wohlthätigkeits-Anstalten. Theils wird dabei mit dem Waarenpreise eine Controlgebühr von 2 Sgr. für den Centner erhoben, theils das Salz, unter amtlicher Aufsicht, zum menschlichen Genuß unbrauchbar gemacht werden.

Der Bericht der Budget-Commission des Abgeordnetenhauses, betreffend die Zahlung einer Abfindungssumme von 24,592,110



täten erfolgen dürfte.

Die Wahl in Gorkig war die letzte rückständige Wahl zum Abgeordnetenhause, so daß sämtliche Bezirke vertreten sein würden, wenn alle Wahlen für gültig erklärt und keine Mandatsniederlegungen erfolgt wären. Es sind aber folgende Mandate erledigt: 1) des Schleswig-holsteinischen ersten Wahlbezirks (Krüger), 2) des Schleswig-holsteinischen zweiten Wahlbezirks (Ahlmann), 3) des Wahlkreises Neurode-Glag-Habelschwert (Ehilo), 4) des Wahlkreises Breitenburg (Brabänder) und 5) des sechsten sachsenischen Bezirks (Wagner). Außerdem sind bis jetzt 5 Abgeordnete noch nicht in das Haus eingetreten, nämlich die Herren Bleibrey, Erleben, Roscher, Stumm und Wegibi, so daß in Wirklichkeit zehn Plätze unbesetzt sind.

au, ist ausge-  
Genehmigung  
on der Staats-  
nen wir fol-  
weifelhaft gewe-  
hr in den neu-  
lig freie Hand  
aus berechtigt  
ht obgewaltet,  
vom 28. Sept.  
chung mit den  
e offen gestan-  
estheilen über-  
stung des vor-  
ragliche Geneh-  
der Befügung  
be es indessen  
Verwendungen  
866 eröffneten  
dem Bewusst-  
ndrages bedür-  
enschaftsberich-  
daß der Land-  
sten Mittel als  
d dieselbe gut-  
rf die Bestim-  
ng zu den im  
s vorgesehenen  
erhalten wird.  
den Wahlbezirk  
etenhaus stößt  
nicht den nöthi-  
nis wahrsehein-  
ahrt, nächstens  
ischen Univerfi-